

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Der Sturz Ribot's.

Die französische Kammer ist schon sechs Tage beisammen und hat erst ein Ministerium gekürzt; immerhin ein lobenswerthes Maß von Selbstbeschränkung bei einer parlamentarischen Körperschaft, die ihren eigentlichen Beruf darin erblickt, während einer Legislaturperiode so ziemlich alle ministeriellen Mitglieder der Kammer einmal durch die Bureaux der Ministerien hindurch zu treiben. Vor Beginn der Session hatte man sich an die politischen Zeichendeuter aller Schattirungen gewandt, dem Ministerium das Horoskop zu stellen. Bezeichnend genug sind die Gutachten der Sachverständigen ausgefallen. Der eine weisagte den Sturz des Kabinetts bei der Carmaur-Interpellation, der andere bei der über Madagaskar, der dritte bei der über die Südbahn; nur ein einziger fand sich, der Optimist genug war, dem Kabinet Ribot zuzutrauen, daß es alle 39 Interpellationen überleben und erst in der Budgetdebatte den sanften Tod der Altersschwäche sterben werde. Denn ein französisches Ministerium, das schon fast ein Jahr im Amte ist, weist an allen Gliedern die Symptome der Gangrän auf. Daß jedoch das Kabinet schon bei der zweiten während der Session verhandelten Affaire stürzen mußte, beweist nur, daß die Kammer entschlossen war, dem Kabinet bei der ersten acceptablen Gelegenheit den Laufpaß zu geben. Die Interpellation Jaurès über den Glasarbeiterstreik von Carmaur war keine solche Gelegenheit. An und für sich hat die französische Kammer bisher vermieden, Ministerien anlässlich sozialistischer Interpellationen zu Fall zu bringen. Die Affaire von Carmaur aber war nicht nur von Sozialisten zur Sprache gebracht, sondern direkt eine sozialistische Angelegenheit. Es handelte sich am letzten Ende darum, ob in einem Unternehmen der Unternehmer der Herr sein solle oder der sozialistische Agitator, und in solchen Fragen versteht die französische Kammermehrheit doch keinen Spaß. So mußte sich Brisson weigern, das ihm von Jaurès angetragene Schiedsrichteramt anzunehmen, und das Ministerium erhielt ein Vertrauensvotum mit nahezu hundert Stimmen Majorität.

Die Südbahn-Interpellation war gleich anderen Kalibers. In einer Korruptionsaffaire ein

Kabinet zu stürzen, hat außer dem Vortheil eines stets willkommenen Aemterwechsels noch den besonderen, die Ministerstürzer in den Geruch ganz exquisiter moralischer Reinlichkeit zu bringen. So entspinnen sich Korruptionsdebatten immer, wenn man eines Ministeriums überdrüssig geworden ist und die stets vorhandenen Portefeuilleaspiranten ihre Ungeduld nicht mehr bezähmen können. Freilich ist das Korruptionsthema auch ungemein geeignet, unbequemen Kabinetten zum Fallstrick zu werden, weil es die Eigenschaft hat, nie auszugehen. Mißbrauch des parlamentarischen Einflusses ist so alt wie die parlamentarische Macht und geradezu selbstverständlich, so lange die Parlamentarier auch nur Menschen bleiben. Die Formen der Korruption mögen wechseln, sie selbst aber wird immer zu finden sein, wenn man nur sich die Mühe nimmt, sie zu suchen.

Diesmal ist also das Kabinet Ribot gefallen und die Moral hat geliegt. Wer aber sind die Sieger? Parlamentarischem Gebrauche gemäß sollte eigentlich die Sozialisten mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut werden, denn über die Interpellation eines der Jhrigen, Rouanet's, ist das alte gestürzt. Aber im Ernste kann Niemand daran denken, die sozialistische Partei an die Spitze des Parlaments zu berufen, weil der erste Tag des sozialistischen Regimes auch der letzte der Republik wäre. Gegen ein sozialistisches Regime würde die Mehrheit der Franzosen sich erheben wie ein Mann. In der Kritik der Schäden unserer heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung mögen die Sozialisten hie und da das beifällige Votum einer Majorität gewinnen, wenn es dieser Majorität gerade in den Kram paßt, einen Vorstoß gegen das bestehende Regime mit ihrem Gewichte zu verstärken. Im Augenblicke aber, wo es an die Theilung der Siegesbeute geht, wird das sozialistische Häuflein beiseite geschoben und die Parteien, welche die überwältigende Mehrheit der dem Kollektivismus todtfeindlichen französischen Bevölkerung vertreten, beginnen die Unterhandlungen betreffs der Erbfolge. Heute sind die Radikalen an der Reihe. Léon Bourgeois hat es schon bereut, daß er nach dem vorjährigen Siege über Casimir-Perier und Dupuy im Bewußtsein der Schwäche seiner Partei sich zierte, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Er glaubte, das Kabinet Ribot werde sich schneller abnügen, und dann könne er

als Retter des Vaterlandes sich längeren Triumphes erfreuen. Aber er täuschte sich. Das Ministerium Ribot hatte Glück. Ueber die gefährliche Einladung der französischen Flotte nach Kiel kam es durch das Wort Hanotaux von den Allianzen hinweg, und die entsetzlichen Opfer, welche die elend geführte Expedition nach Madagaskar kostete, deckte das Fusarenstückchen des Generals Duchesne in Tananarivo. Das Ministerium ließ die Madagaskar-Interpellation verschieben bis zum Eintreffen der Depesche Duchesne's, welche die von der Königin zugestandenen Friedensbedingungen enthielt. Es war also mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Regierung auch diese Interpellation überstehen würde, und so beickten sich die Radikalen, auf den brüchigen Geleisen der Südbahn die Katastrophe herbeizuführen. Nun gilt es, ein homogenes radikales Kabinet zu bilden. In der Republik, die in Bezug auf die soziale Gesetzgebung, wie auf das Steuerwesen weit hinter dem übrigen Europa zurückgeblieben ist, kann ein radikales Lufthauch durchaus nicht schaden. Das radikale Programm würde zudem — wenn man von seiner resoluten Freigeisterei abliest — im übrigen Europa nur als ein gemäßigtes liberales bezeichnet werden. Es ist wohl wahr, daß die Radikalen die temperamentoollsten Franzosen sind, und Temperament heißt in Frankreich Revanche-gier. Aber seitdem die Welt sich überzeugt hat, daß keine französische Partei, sie heiße wie sie wolle, auf das Spiel mit dem Revanchefeuer verzichtet, sieht man auch einem radikalen Regime in Frankreich mit demselben vorichtigen Gleichmuth entgegen, wie jedem anderen.

Lueger — Bürgermeister von Wien.

Die Nachricht, daß der bekannte antisemitische Agitator Dr. Lueger mit großer Majorität — 93 Stimmen gegen 44 leer abgegebene Stimmzettel — zum Bürgermeister der österreichischen Metropole gewählt wurde, macht natürlich auch außerhalb Wiens und Oesterreichs einen gewissen Effekt, obzwar dieser Ausgang geradezu mit Gewißheit vorausgesehen werden konnte, die Meldung sonach einen sensationellen Charakter durchaus nicht besitzt. Das neue österreichische Ministerium befindet sich nunmehr in der wenig beneidenswerthen Lage, in dieser das Wohl und Wehe Wiens so nahe

Die „Unverständenen“.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Sie bilden eine ganze Armee, die immer stärker anwächst. Woher kommen sie, welches ist ihr Entwicklungsgang, wie entstehen sie? Es ist schwer, da allgemeine Formeln aufzustellen, geht man aber den einzelnen Fällen nach, so lassen sie sich vortreflich analysiren. Namentlich ist es überraschend, wie gut Damen und Herren sich verstehen, so lange nur rein gesellschaftliche Beziehungen sie aneinander knüpfen, und wie viele „unverständene“ Frauen es gibt, sobald sie durch eheliche Gemeinschaft verbunden sind. In gewissen Himmelsstrichen treten sie ganz besonders zahlreich auf. Man braucht nur einen Blick in die Dramen Ibsen's zu werfen, und ausgezeichnete Typen der „unverständenen“ Frauen unserer Tage erstehen vor dem geistigen Auge. Manche werden von dem Manne nicht verstanden, weil sie höher stehen als er, wie Nora; doch blickt man in finstere Abgründe der Seele, wenn man die Anderen zu verstehen beginnt, wie Nebelka und Konforten. Für die meisten ist es wirklich ein Glück, daß man sie nicht versteht.

Der größte Theil dieser Frauen erwartet das „Wunderbare“ in der Ehe. Aber das Wunderbare, der hehre Liebesrausch, der veredelt und erhebt, ist, wenn er existirt, etwas Boreheliches. Die Ehe besitzt ganz im Gegentheil die Eigenschaft, daß sie alles Wundervolle seines höheren Reizes entkleidet und in das Profaische hinabzieht. Ueberdies werden viele Ehen in sehr nüchternen, selbstlicher Weise geschlossen, und zwar von beiden Seiten. Und nun soll die

Ehe die poetische Verklärung bringen? Die Frauen verlangen es alle, selbst jene, die sich mit ihrer Mitgift einen Mann kaufen, der sie ohne Moos nie genommen hätte, und jene, die ohne Liebe und nur der Versorgung wegen heirathen. Was das Bündniß in diesem Falle zu leisten hatte, vollzieht sich. Wo sollen aber die überschüssigen Wunder herkommen? „Liebe läßt sich v e r kaufen, aber nicht e r kaufen“, sagte mir jüngst eine sehr geistreiche Dame. „Das ist ein sehr hübsches Wortspiel, meine Gnädige“, erwiderte ich, „aber der Gedanke ist nicht richtig. Die Liebe, die man verkaufen kann, ist ebenso wenig echt, wie jene, die man erkaufte. Wäre sie echt, so müßte sie ja mit dem Kauf auch erkaufte werden. Die Sache steht in Wahrheit so, daß die Frauen fordern, die Liebe, die sie verkaufen (natürlich in „anständiger“ Weise, indem sie ohne Neigung eine vortheilhafte Ehe eingehen), müsse von den Männern als echt angesehen werden, wobei die Männer aber in Wahrheit nur falsche Waare besitzen sollen. Die Männer sind nicht so dumm. Sie wissen ganz gut, wie die Dinge stehen. Aber sie denken sich, zwischen der echten und der falschen Liebe, die dieses Weib zu geben hat, ist nicht viel Unterschied.“ Das war eine verdiente Lektion. Die Dame sah mich groß an und sagte: „Sie sind auch so ein Ungeheuer.“

Sobald man logisch wird, ist man den Damen immer ein Ungeheuer. Und da die Logik die starke Seite des starken Geschlechts ist, so darf man sich nicht wundern, daß alle Männer als Ungeheuer verurtheilt sind. Natürlich nur die Chemänner. Nicht genug, daß die Vermissten oft ein gar schweres Kreuz zu tragen haben, läßt man auch kein gutes Haar an ihnen, und sie tragen doch manchmal die schönsten

Perrücken. Unverständene Frauen gibt es überall, so ausführlich sie sich auch aussprechen mögen; die meisten natürlich dort, wo die Eheverhältnisse die unerquicklichsten sind. Das ist überraschenderweise nicht Frankreich, das man die löcherlichsten Sitten nachsagt, sondern England. Die französische Bürgerfrau ist durchaus nicht jene leichtsinnige Dame, die wir aus den französischen Romanen und Theaterstücken kennen. Dieses kapriziöse, leidenschaftliche und struppellose Geschöpf gehört höheren Gesellschaftsschichten an. Dann ist die Französin so liebenswürdig und grazios, daß sie die Ehe noch immer angenehm gestaltet, auch wenn sie nicht mit dem Herzen bei der Sache ist. England bildet heute die Hauptdomäne der Frauenemanzipation. Es ist die Hochburg der „Unverständenen.“ Dort ertönen die wildesten Klampfrufe gegen die Ehe, die heftigsten Verwünschungen gegen die Männer. Das muß seine Ursache haben. Denn im Allgemeinen wird das Weib nicht mit dem Hass gegen den Mann geboren. Und die Ehe erscheint den Frauen überall als etwas Begehrtes, das sie sich schwer abgewöhnen können.

Thatsächlich sind die Eheverhältnisse in England höchst unfreundlicher Art. Vor Allem heirathen die Männer sehr spät. Sie können nur heirathen, wenn sie Vermögen erworben haben, denn die englischen Frauen stellen sehr hohe Ansprüche. Selten entschließt sich ein Mann im bürgerlichen Leben, vor dem vierzigsten Jahre zu heirathen, es wäre denn, daß er durch Erbschaft oder sonstige Glücksfälle zu Geld gekommen ist. Viele kommen aber erst mit fünfzig Jahren dazu, sich ein Heim gründen zu können, und selbst die Sechziger stellen noch ein starkes

Journal

antwortet. (Telephon.)

Ein Steiffert'sches Wende-Billard, rere lange weiße Marbrische, sowie drei feine Goldbügel sind zu verkaufen. Ubr. der Exp. 32028

Damen

en Rath und Hilfe und in Verichmtegenheit unden bei einer seit 37 ren praktischen Geb- ne, V. Leopoldring 30, terre 1. 31964

apellmeisterstelle

im Infanterie-Regi- te Nr. 23 mit 1. mar 1896 zu besetzen. gutinstruirte Offerte portier Kommandanten (Längstens 1. Dezember- an das Regiments- manado in Budapest den acceptirt. 31643

egy és hét éves

ermekhez járszótars felügyelő ellátás csekély díjazás mellett házbeli lévő fiatal lányt esek. Ajánlatok „gyer- tars“ jellegé alatt a hóhivatalba. 31849

Möbel.

Platzimmer, Tronmeaur, spichman, große Kre- s, Ubr. Bilder sofort zu kaufen, auch einzeln. rosház-tér 5, l. em. 7. 31807

Geld

auf

Soje

und

Werthypiere

chazbar nach Belieben, in kleinen Beträgen) heilt in jeder Höhe bil- fi das Kauf- u. Wechs- lergeschäft Armin Kövály, ossuth Lajos-u. 4, alás Dreher. 2412

Fräulein,

ches den Handelskurs t gutem Erfolge absol- t hat, der ungarischen d deutschen Sprache mä- ch ist, die Schreibmaschine andabt und als Kom- artin schon thätig war, t geeignete Stelle. reffe in der Expedition. 31732

Kaffeehäuser

nen Ranges, wie auch nere Geschäfte, die sichere stens bieten, ipeziell bei mir zu haben.

Hotels

lofo und Brovins,

Wirthsgeschäfte,

Restauration,

rote ein unweit der Haupt- stadt gelegenes

Kaffeehaus

namit Wirths-Resta- ant und Sommergarten- schäft, verbunden mit rohem Tanzsaal, der em- s allein dasteht, wo alle alle, Kränzchen und Hoch- enen abgehalten werden, zu verkaufen Näheres

S. Herzhaft,

Safé Budapest, Andrásf- traße, von 8 bis 10 Früh, nd 2 bis 4 Nachmittag. 31843

Möbel.

eine Schürge Kreden, ein Trumeaur, Spiegel, Tisch, Beffel, echter Teppich- Dwan, Selbstbilder, eine Seidenbrokat-Salongarni- ur und sofort zu verkaufen Wesselenyigasse Nr. 52. 2. Stock 20. 32151

Stuhlflügel,

reuzförmig, in sehr gutem stände. fl. 230; Pianino, überipiert, fl. 220; neue Maniere und Harmonium, nur solide Fabrikate, bil- ligt zu verkaufen u. an- zuleihen bei Albert Kohn, Schlangengasse 6. 4253

berührenden und auch eine noch viel weiter wirkende Bedeutung besitzenden Angelegenheit das entscheidende Wort sprechen zu müssen. Wird das Ministerium Baden die Wahl Dr. Lueger's zur kaiserlichen Genehmigung vorschlagen? Und wenn es dieselbe zur Genehmigung nicht vorschlagen wird, was wird es in diesem Falle thun? Von einer zweiten Wahl ist wohl ein im Wesen anderes Resultat nicht zu erwarten, da die Antisemiten im Gemeinderathe mehr als die Zweidrittelmajorität besitzen. Es müßte also zu einer neuerlichen Auflösung des Gemeinderathes und zur Verlängerung des bisherigen Provisoriums geschritten werden. Es eröffnen sich da ganz trübe Aussichten für geradezu unabsehbare Experimente, deren Ausgang unberechenbar ist.

Es ist nicht unsere Sache, uns den Kopf des Grafen Baden zu zerbrechen. Der neue österreichische Ministerpräsident, der zugleich Minister des Innern ist, zu dessen Ressort also die Angelegenheit direkt gehört, hat sich bei verschiedenen Gelegenheiten gegen den Antisemitismus ausgesprochen. Auch sein im Abgeordnetenhaus vorgebragtes und durch mehrere Tage diskutirtes Regierungsprogramm ist auf den Gedanken basirt, daß es ihm gelingen werde, die Unterstützung der gemäßigten Parteien zu gewinnen. Die extremen Parteien, unter denen die der Antisemiten gewiß die extremste ist, hat Graf Baden von vornherein von sich gewiesen. Es widerstreitet sonach dem leitenden Grundsatz der Politik Baden's, daß gerade die Metropole des Reiches dem Antisemitismus ausgeliefert werde. Es ist allerdings, und zwar von Seite solcher Männer, denen irgendwelche geheime Kollusionen gegenüber Lueger und Genossen nicht zugemuthet werden kann, schon öfters der Gedanke geäußert worden, man sollte einmal dem Antisemitismus Gelegenheit bieten, sein Können praktisch zu erproben. Da das Wesen des Antisemitismus ein ausschließlich zersetzendes sei und die sogenannten Lehren desselben über das gedankenlose Geschimpfe auf eine Glaubensgenossenschaft nicht hinauskommen, wäre der Antisemitismus in dem Augenblicke bankerott, in welchem er sich vor der Nothwendigkeit sehen würde: entweder die den Massen gegebenen Versprechungen einzulösen oder seine Impotenz einzugestehen. Es ist sonach seitens des Ministeriums Baden die Taktik nicht ganz undenkbar, abzuwarten, wie sich Dr. Lueger innerhalb der ihm durch die Gesetze gezogenen Schranken bewegen werde, dem Agitator die Gelegenheit zum rapiden Abwirthschaften nicht zu benehmen und ihn erst dann zu beseitigen, wenn sein Prestige auch vor seiner eigenen Herde stark kompromittirt sein werde. Diese Taktik ist, wie gesagt, nicht undenkbar, doch hat sie auch ihre schwer bedenklichen Seiten, wenn man erwägt, was es heißt, eine Weltstadt von der Bedeutung Wiens auch nur für kurze Zeit einer politischen Fraktion auszuliefern, welche in ihrem Wesen nihilistisch und anarchistisch und deren Tendenz mit der modernen Gesellschaftsordnung absolut

unvereinbar ist. Würde eine Regierung durch das soeben angedeutete Experiment sich nicht dem Vorwurf aussetzen, sich bis zu einem gewissen Punkte doch zum Mitschuldigen der unberechenbaren Streiche der Antisemiten gemacht zu haben? Darf am lebendigen Leibe einer blühenden Weltstadt eine Divisionskation gestattet werden, bloß damit der fanatische Pöbel, der sich für einen Wunderdoktor aller denkbaren sozialen Gebrechen ausgibt, als solcher entlarvt werde?

Zu diesen an sich schwerwiegenden Bedenken treten noch andere hinzu. Dr. Lueger ist nicht bloß Antisemit, er ist auch von glühendem Haße gegen Alles, was ungarisch heißt, erfüllt. Der Synismus, mit welchem er diesem seinem Haße bei den verschiedensten Gelegenheiten Ausdruck gab, vereint mit einer Verlogenheit, welche er bei der jeweiligen Verunglimpfung der ungarischen Nation an den Tag legte, würden seine Bestätigung im Wiener Bürgermeisterrathe als einen Schlag ins Gesicht Ungarns erscheinen lassen. Die zwei Staaten der Monarchie sind nicht durch eine chinesische Mauer von einander geschieden. Bei der heutigen Publizität kann das, was in Wien geschieht, in Ungarn nicht als eine Art Geheimniß ignorirt werden. Die Regeln der Wohlstandigkeit bilden eine nothwendige Vorbedingung des Verkehrs nicht bloß unter Individuen, sondern auch unter Völkern, Städten, Gemeinwesen jeder Art. Ist es, fragen wir, nicht überaus schwer, daß demselben Monarchen, der zugleich König von Ungarn ist, dessen ritterliche Gesinnung selbst die Verührung mit Etwas, was niedrig, unedel und brutal ist, ausschließen muß, der Vorschlag zur Genehmigung der Wahl Lueger's vorgelegt werde? Kann Lueger, um nur ein Beispiel anzuführen, die Hauptstadt Oesterreichs bei den bevorstehenden Millenniumsfeierlichkeiten repräsentiren? Kann ein Lueger nach Budapest kommen, um hier die Stadt Wien zu repräsentiren und jene Ehren zu empfangen, welche einem Gaste vom Range des Wiener Bürgermeisters gebühren? Wir sagen und der gesunde Menschenverstand sagt es, daß dies geradezu unmöglich sei.

Es hat übrigens ganz den Anschein, als ob Dr. Lueger derselben Ansicht wäre. Er befindet sich allerdings in der bequemen Lage, das „Obium“ seiner eventuellen Nichtbestätigung der Regierung zuzuschicken. Er erklärte, die Wahl anzunehmen, wenn der Kaiser dieselbe bestätige. Zugleich ließ er eine Art Programmrede vom Stapel, welche den Agitator als in einem stillen Größenwahn befangen erscheinen läßt. Wenn Wien eine Republik wäre, wie einst Venedig gewesen, und Dr. Lueger zum Dogen gewählt worden wäre, so hätte eine solche Rede vielleicht einen Sinn gehabt. Herr Lueger versichert, daß seine Herrschaft oder, wie er sich ausdrückt, das künftige „Regime“ nicht eine Parteiherrschaft, sondern eine Volksherrschaft im besten Sinne des Wortes sein werde. Er fügt sich schon als Pericles oder Lorenzo di Medici der großen Demokratie Wien. Er versichert zugleich, daß er die Minorität schützen, ihre Ver-

unglimpfung nicht zulassen werde. Die Juden können also ruhig sein, der neue Herrscher versichert sie seines Schutzes, falls sie sich gut aufzuführen werden. Auch die Slaven versichert er seiner Gnade, doch ermahnt er sie zugleich daran, daß Wien von den Deutschen begründet wurde. Wien wird, nach der Versicherung Lueger's, deutsch, christlich und österreichisch bleiben! Als ob das Deutschthum, Christenthum und Oesterreichthum Wiens erst des Schutzes Dr. Lueger's bedürften! Als ob es gar keine Staatsgrundgesetze gäbe und das ganze kulturelle Leben — mit Einschluß des ganzen Schulwesens — sowie die Gesammtrichtung des politischen Lebens vom gewählten Bürgermeister bestimmt würden. Nein, es ist hier ganz überflüssig, eine Satire zu schreiben. Die selbstgefällige Enunziation dieses eifigen Demagogen ist die grausamste Satire auf die jetzigen Zustände Wiens und ganz Oesterreichs.

Die Bürgermeisterwahl in Wien.

Wien, 29. Oktober.
Die heute Vormittags stattgehabte Wahl des Bürgermeisters der Reichshauptstadt ergab, wie ja nicht zweifelhaft war, die Wahl des Dr. Karl Lueger zum Stadtoberhaupt. Der Wahlsieg verlief ohne aufregende Zwischenfälle. Die Galerien waren in Folge der getroffenen Verfügungen nur mäßig besetzt. Von 9 Uhr ab sammelten sich in der Lichtenfelsgasse nächst dem Rathhause Neugierige an. Vertikale Sicherheitswachen sorgten dafür, daß keine größeren Ansammlungen stattfanden.
Die antisemitischen Gemeinderäthe versammelten sich um halb 10 Uhr in Kaffner's Restauration in der Lichtenfelsgasse, wo es schon zeitlich recht lebhaft zugeht. Bald erschienen auch einzelne Mitglieder der antisemitischen Mehrheit im Saale, mit weißen Nelken geschmückt, unter den ersten Lebkuchen Wessinger, ebenfalls die Antisemitenblume an der Brust, im Kleide eines päpstlichen Hausprälaten, mit violetter Schärpe und Collane, den Zweifels in der Hand. Zuletzt kamen Dr. Lueger und Gessmann. Zehn Minuten nach halb 11 Uhr wurde die Sitzung eröffnet — die erste Gemeinderathssitzung seit dem 29. Mai d. J., also nach genau fünf Monaten. Der Kaiserliche Kommissar, welcher seit dieser Zeit die Verwaltung der Stadt Wien leitet, erschien fünf Minuten vor der anberaumten Stunde im Saale und brachte zunächst zur Kenntniß, daß gemäß den Bestimmungen des Gemeinderathes zur Sitzung sämtliche Gemeinderäthe ordnungsgemäß geladen und 137 derselben erschienen seien. Er gab weiter bekannt, daß Dr. Gröbl schon gelegentlich seiner Antrittsrede ihm mitgetheilt habe, daß er am 28. d. eine unaufschiebbare Reise nach Rumänien antreten müsse und deshalb nicht zur heutigen Sitzung erscheinen könne. Hierauf wurde mit der Verlesung der Namensliste und der Abgabe der Stimmzettel begonnen.
Als Dr. Lueger die absolute Majorität (69 Stimmen) erreicht hatte, ertönen links laute Bravorufe. Stürmisch wurde von den Parteigenossen Lueger's Beifall geklatscht, als der 93. Stimmzettel auf seinen Namen abgegeben worden war. Nun verkündete der Vorsitzende, daß Dr. Karl Lueger mit 93 Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt sei. Der abgegebene wurden 44 Stimmzettel. Es haben also außer den 91 Mitgliedern des Bürgerclubs noch zwei Wilde für Lueger gestimmt.
Nun forderte der Vorsitzende den Gewählten auf, zu erklären, ob er die Wahl annehme.

kontingent zu den Heirathslustigen. Da die Sache das selbe Geld kostet, ob man sich eine junge oder eine alte Frau nimmt, so nehmen sich die Herren meistens junge; man kann sie darum vielleicht tadeln, aber man wird sie begreifen. Die Folge davon ist, daß die Männer schon ziemlich havarirt in den Hasen der Ehe einlaufen. Nicht alle erhalten sich ihre Jugendkraft und viele heirathen nur, um eine Pflügerin zu haben, ein Weib, das sie betreut oder mit welchem sie Staat machen wollen. Ihre Lebensanschauung ist kühl und nüchtern. Selten flackert da lustiges Liebesfeuer auf und die Ehe bietet dem Weibe, von dem materiellen Wohlbehagen abgesehen, eine Fülle von Enttäuschungen. Die Frau erwartete warme Empfindung und findet kaum blasirte Freundschaft, dazu häufig greisenhafte Lusternheit, die schwer zu ertragen. Potenzirt werden diese Unerquicklichkeiten durch den Umstand, daß die Eheheziehung zufolge ihrer Kostspieligkeit sehr erschwert ist. Die Eheheziehung ist in England ein Genuß, den sich nur ganz reiche Leute gönnen können.

Auf allen Straßen sieht man jenseits des Aermellkanals die weißbärtigen Greise an der Seite junger Frauen, die sie stützen. Einige der Schönen schlagen über die Stränge, aber das Gros ist tugendhaft und duldet — stille und laut. Neuestens sogar sehr laut. Die Literatur des englischen Inselreiches widerhallt neuesten von Silkenrufen der Frauen, auf allen Meetings tönen ihre Brandreden, sie möchten das ganze weibliche Geschlecht befreien, weil sie sich selbst nicht befreien können, und erklären die Ehe für eine unerhörte Sklaverei, weil sie sich ihnen dazu gestaltet hat. Der Redakteur einer englischen Zeitschrift hatte unlängst die malkitöse Idee, in seiner Revue die Frage allgemein erörtern zu lassen, ob

der Mann von seiner Ehefrau wie ein Gott verehrt werden soll. Die Frage mag Vielen nicht bloß malkitös, sondern auch lächerlich erscheinen. Aber werden nicht auch viele Frauen wie Göttinnen verehrt und gefeiert? Und es sind nicht immer die besten Frauen, welchen diese Ehre zuteil wird, und nicht bloß der eigene Mann betreibt den Götzendienst. Warum soll der Mann nicht Aehnliches beanspruchen dürfen? Wenigstens von der eigenen Frau? Nun, daß der englische Redakteur von dem Sturm der Entrüstung, der sich über seine Frage erhoben, nicht ins Meer gefegt wurde, ist wirklich ein Wunder. In alten Zeiten — so schrieb eine Dame — wurden auch häßliche Thiere, wie Spinnen und Krokodile, als Gottheiten verehrt. „Wohlan! Ich möchte lieber eine Spinne anbeten, als einen Mann. Lieber eine Spinne!“

Eine Andere spricht sich noch deutlicher aus. Göttliche Verehrung, so sagt sie, gebühre nur dem Weibe. Warum juche der Kapitän auf einem sinkenden Schiffe vor Allen die Frauen zu retten? Instinktiv fühle er das höhere Element. Unvergleichlich überrage das Weib den Mann an Feinsinn, Gelasmuth, Reinheit. Wer in ihr nicht das Meisterwerk der Schöpfung anerkennt, der verstände sie nicht. Nun, da sind wir wieder bei dem heißen Punkte: sie werden nicht verstanden. Das Unglück ist, daß es in England zu viele alte Jungfern gibt und daß dort zu viele Frauen, trotzdem sie verheirathet sind, im Celibat leben. Es ist ihr ewiges Weh und Ach, so tausendfach, aus einem Punkte zu kuriren, läßt der Dichter seinen Teufel sagen. Die Frauenfrage ist eigentlich eine Männerfrage.

Nur im Scherz und nur in einer Anwandlung von Bosheit kann man göttliche Anbetung für

den Mann verlangen. Der Aermst schmachtet ja meistens unter dem Pantoffel; manchmal ist er sehr glücklich dabei, öfter unglücklich. Was aber ein Mann wohl verlangen kann, ist, daß er von seiner eigenen Frau verstanden werde. In der geistvollen Philippica des Wiener Professors Hofraths Albert gegen die Frauenärzte mag sich viel finden, worüber man streiten kann. Aber ein Punkt ist darin, der mächtig durch seine Wahrheit wirkt. Es ist die Stelle, wo er sagt, daß die Männer eigentlich die Unverständenen sind. Das Weib versteht so selten sein Streben und seinen Ehrgeiz! So wenig vermag es daran theilzunehmen! Ja, im Prinzip kann sich Jede dafür begeistern, Großes zu erlangen. Aber den Passionsweg dahin mitzumachen, fällt Allen schwer. Opfer dafür zu bringen, dem mag schon Manche zustimmen. Wenn sie aber eine neue Jacke haben will und nicht bekommen kann, wird sie dem Manne kaum den Vorwurf ersparen, daß er sie nicht zu kaufen vermag. Es gibt auch sicherlich edle Ausnahmen. Die eine Krone verdienen. Aber das sind eben Ausnahmen. Alles ist Männerwerk, sagt der gelehrte Professor, und die Frauen verstehen das nicht. Sie verstehen auch den Mann nicht, so weit sein ideales Streben in Betracht kommt. Sie wollen Medizin studiren, um sich eine neue Quelle des Broderwerbs zu eröffnen. Daß sich Männer der Wissenschaft widmen nur der Wissenschaft willen und um das Heil der Menschheit, daß sie dieser Ziele wegen darben, entbehren, hungern wollen, das wird das Weib schwer begreifen, dazu wird es sich nie verstehen.

Das Weib hat einen eminent praktischen Sinn, und dieser steht dem idealen Streben der Männer weit häufiger hinderlich im Wege, als man eine Ahnung hat. Wer viel in Künstlerkreisen verkehrt,

Mitt
Dr. Lu
d a b e
hielt er
eine mi
Lueger
daß er
meiner
hatter
n a b m
Mit der
L i c h e
D i e r
mit Red
Ich tem
das nich
überneh
laden.
genügt.
Steg ist
Verfall.
Parteien
edlen S
wird n
vielmeh
Auf, m
werden z
zu gest
Dpositi
brutalen
den nör
G e r e
v e r m
L i c h e
j e n e
Der W
beliebt
W r ä f
Methob
lassung
Gelebe
it. (Be
Liberal
M i n
mögen
den A
r ä u n
Prinzip
nehmen
Uebere
bei der
wir w
entspri
iben, i
mit al
Wien
Reichs
Oester
Stadt
von de
von de
wissen
Lehrah
unere
Walt
lichen
Je es,
daß in
f p r e
werde
öffentl
genom
ich e
lichen
dels n
duzen
wird,
Voll
wird
das d
Daß
heroo
Anbl
sein
die A
bei i
Die i
Luft
dräng
meite
versta
dann
stehen
stellen
ponist
jedes
Ganz
mand
zu w
höchst
Ruhm
Das
ihm
die ä
Alle
ständig
lieben
wird
— fi
der E
scheid
als
von
Beru

umfomehr, als der Klub nun der Nothwendigkeit ent-

hoben ist, mit der Ausschließung desselben vorzugehen.
* Die letzte Nummer der "Bulgarien", welche ihre Informationen aus bulgarischen Hoffreisen zu schöpfen pflegt, spricht von der Eventualität des Uebertrittes des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben und bemerkt, daß die Kommentare einer gewissen Presse gegenüber dieser Frage einen ebenso brutalen als phantastischen Charakter tragen.

* Ueber die Unruhen in der Türkei, welche trotz der Annahme der Reformprojekte seitens der Pforte leider immer weitere Kreise umfassen, wird heute aus Konstantinopel gemeldet:

Für Kenner der Verhältnisse keineswegs überraschende Ausbrüche der großen zwischen Armeniern und Türken herrschenden Erregung sind in den letzten Tagen in Karput, Gumushane, Vaiburg und Bitlis erfolgt. Die blutigen Vorgänge in den letztgenannten zwei Städten am 25. Oktober werden offiziell auf Angriffe der Armenier zurückgeführt. Die Vorgänge in den erstgenannten zwei Städten werden durch die türkische Darstellung auf unbedeutende Reibungen zurückgeführt, die rechtzeitig eingedämmt worden wären. Andererseits zeigen Informationen lassen indes diese Ereignisse viel ernster erscheinen. Zugleich werden verschiedene blutige Vorgänge aus anderen Orten der kleinasiatischen Viasa gemeldet und Fortsetzungen derselben gelten leider bei der andauernden Erregung als wahrscheinlich. Die meisten Meldungen darüber bezeichnen die Türken als den angreifenden Theil. In allen der Provinz wohlgesinnten Kreisen betont man die dringende Nothwendigkeit beruhigender und gleichzeitig energischer Maßnahmen derselben, wenn dieser Bewegung rechtzeitig Einhalt gethan werden soll. — In Bistretzien fährt man fort, die in der europäischen Presse verbreiteten Darstellungen über eine heurührende Gestaltung der Dinge in Konstantinopel, eine starke Gährung und entdeckte Verschwörung unter der mohamedanischen Bevölkerung, vorgenommene Justifikationen u. s. w. als Phantastiegebilde, ohne jeden Anspruch auf Glaubwürdigkeit zu bezeichnen. Man legt in diesen Kreisen große Zuversicht an den Tag und bezeichnet alle geäußerten Besorgnisse wegen der weiteren Entwicklung der Dinge als grundlos. — In Ismid, versichert man, herrsche volle Ruhe. Was Greta betrifft, so liege nichts vor, was die alarmirenden Gerüchte in einem Theile der europäischen Presse zu rechtfertigen vermöchte.

Lokal-Anzeiger.

Die hauptstädtlichen Matrifelämter.

Mit dem heutigen Tage ist es ein Monat, daß die Institution der Civilmatrifeln ins Leben getreten ist. War es von vornherein anzunehmen, daß wir in Bezug auf Räumlichkeiten, sowie auf Arbeitskräfte die neue Vera ziemlich ungerüstet eröffnen, so zeigten schon die ersten Tage, daß durch die sich faktisch zeigenden Uebelstände auch die pessimistischsten Befürchtungen übertroffen wurden. Die Lokale entsprechen, namentlich bei Cheschließungen, im Entferntesten nicht der Würde der Hauptstadt, die Arbeitskräfte sind ungenügend, die Matrifelführer arbeiten sich „zu Tode“ und sehnen sich meilenweit fort aus dem aufreibenden, ungemüthlichen Amte, das Publikum murt über Zeitverräumnis, der Minister jammert über die Haltlosigkeit der gegenwärtigen desolaten Zustände, nur der — löbl. Magistrat legt ruhig die Hände in den Schoß und thut, als ob ihn die Sache absolut nichts angehe. Wenn es der Magistrat direkt darauf abgesehen hätte, die nach schweren, harten Kämpfen errungene freiheitliche Institution zu depopularisiren, könnte er sich den an ihn gerichteten zwingenden Anforderungen gegenüber nicht indolenter, passiver verhalten. Heute hat nun der Minister des Innern an das Bürgermeisterramt ein neues Reiskript gerichtet, in welchem er die Unthätigkeit desselben in der oberschwebenden Frage scharf verurtheilt und den Magistrat neuerdings auffordert, bezüglich der Erweiterung der Amtslöale und einer würdigeren Ausstattung derselben, sowie der Beistellung genügender Arbeitskräfte rasche und konkrete Verfügungen zu treffen und ihm über die getroffenen Maßnahmen innerhalb acht Tagen Meldung zu erstatten. — Der erwähnte Erlaß lautet:

An das Bürgermeisterramt der Haupt- und Residenzstadt Budapest!
In Angelegenheit der bei den staatlichen Matrifelämtern wahrgenommenen Mängel habe ich sub Zahl 86929 L. J. an das Bürgermeisterramt der Haupt- und Residenzstadt einen dringenden Erlaß gerichtet. Der Herr Bürgermeister hat meinen in seinem Berichte sub Zahl 22512 vom 14. Oktober l. J. angeführten Erlaß nur theilweise durchgeführt, während die Grundzüge meiner Verordnung durch ihn, als einen hervorragenden Faktor der zur Aufrichtung der Matrifeln berufenen Behörde, nur dann effektuirt werden können, wenn die Mängel bei der Unterbringung der Matrifelämter behoben werden. In Anbetracht dessen, daß meiner verlässlichen Information zufolge hinsichtlich der Lokalitäten der Matrifelämter noch gar keine konkrete Verfügung getroffen ist, sondern diese An-

gelegenheit sich noch immer im Stadium der Vorbereitung befindet, halte ich es für nothwendig, Ew. Hochwohlgebornen aufmerksam zu machen, daß die Placirung der Matrifelämter des I. und II., insbesondere aber des II. Matrifelbezirks den an die Unterbringung eines wichtigen Amtes gestellten bestehenden Ansprüchen nicht genügt und daß diese unhaltbaren Zustände zu saniren sind.

Ich fordere daher Ew. Hochwohlgebornen hiemit auf, betreffs Behebung der in Sachen der Unterbringung der Matrifelämter bestehenden schwersten Uebelstände konkrete Verfügungen zu treffen und mir die bereits getroffenen Maßnahmen innerhalb acht Tagen zur Anzeige zu bringen. Ich fordere Ew. Hochwohlgebornen des Weiteren auf, bezüglich der Entsendung ausreichender Arbeitskräfte zu den Matrifelämtern zu sorgen, da das bisherige Personale der Kemter nur unter den größten Kräfteanstrengungen die sich stets anhäufenden Agenden zu bewältigen vermag.

Wir würdigen voll auf den Eifer und die auf eine Verbesserung der desolaten Zustände hinzielende Intention des Ministers, aber wir wiederholen es: weder mit einer Erweiterung der Amtslöale, noch mit einer gleichzeitigen Vermehrung der Arbeitskräfte ist dem Publikum radikal gedient, hier vermag nur eine ausgiebige Vermehrung der hauptstädtlichen Matrifelbezirke gründlich zu helfen. Es ist ganz zweifellos, daß es mit der Zeit hiezu kommen wird; besser früher als später.

Tage Neuigkeiten.

„Neues Pesther Journal“.

Mit 1. November 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Oktober zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Gracierung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresssticke beizulegen. Die Administration.

Budapest, 29. Oktober.

* Unsere heutigen Besägen enthalten Folgendes: Das November-Vanacement in der Honvéd- und gemeinamen Armee, Uebersicht über die Städtische Neuigkeiten, Gerichtshalle (Ein Majestätsbeleidigungs-Prozess), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- u. Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Todtenliste, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Jeunior-Zeitung“ (Austern, Der Morde in Sorrent, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Verlassene“), sowie Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir schwache Bewölkung und zumeist heiteres, aber sehr kaltes Wetter. Nachts war das Thermometer bis zum Nullpunkt gesunken und erhob sich nur langsam bis zu 5 Gr. R. Die Luftfeuchtigkeit war eine schwache, der Barometerstand hat sich auf 766 mm. erhoben. Vom Kontinent wird zumeist kühles, trübes Wetter gemeldet. An der englischen und französischen Küste und in den Karpathen fiel Regen. In Berlin schneite es heute Morgens. In Ungarn hat es gestern geregnet, aber nur in geringeren Mengen, als an den vorhergegangenen Tagen. Temesvár, Nagyat, Utra-Szlata und Klausenburg melden Gewitter. Die Temperatur ist gesunken und heute bildete sich in vielen Gegenden Nebel. Es ist theilweise bewölkt, aber trockenes Wetter mit starker nächtlicher Abkühlung zu erwarten.

* Fürstbrunnas Klaus Wapnarh feiert morgen sein Namensfest, aus welchem Anlasse heute das Budapesterbischofliche Vikariat, das Konfistorium und das Central-Vikarierseminar an den Kirchenfürsten eine Begrüßungsdeputation entsendeten. Mitglieder derselben waren erzbischoflicher Vikar Ferdinand Cseika, Seminar-Vize-Direktor Michael Krizsán, Spiritual Michael Bundala, die Präfekte Dr. Simon Baló und Dr. Ivan Burt, Vikariatssekretär Victor Szakács und Konfistorialnotar Desider Deményi. Die Deputation wurde um halb 12 Uhr vom Fürstbrunn empfangen, der für die Erinnerung in warmen Worten Dank sagte.

* Major Erzherzog Karl Ferdinand. Erzherzog Karl Ferdinand, der dritte Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, welcher gestern zum Major avancirte, hat sich heute Vormittags um 11 Uhr in seiner neuen Eigenschaft dem König vorgestellt, dem er gleichzeitig für die Beförderung dankte.

* Bischof Ferdinand Dulánky. Aus Fürnkirchen wird telegraphirt: Bischof Dulánky hat die letzte Nacht sehr unruhig verbracht. Der Bischof, der nicht liegen kann, ist unausgesetzt in einem Lehnstuhl und wird wiederholt von Ohnmachten befallen. Oberarzt Sik ist unausgesetzt in der Nähe des Kranken, der an der Bright'schen Krankheit leidet. Die Leitung der bischöflichen Agenden hat der bischöfliche Vikar Anton Walter übernommen.

* Graf Eduard Taaffe. Aus Ellischau wird uns telegraphirt: Der Schwächezustand und die verminderte Thätigkeit nehmen zu.
* Personalnachrichten. Aus der Liste derjenigen Persönlichkeiten, welche von Sr. Majestät achtern in

Audienz empfangen wurden, ist der Name des Oberinspektors der Kaiserlich-Oberberger Eisenbahngesellschaft Herrn Philipp Rindskopf weggeblieben. Oberinspektor Rindskopf brachte seinen ehrwürdigen Dank für das ihm verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph Ordens zum Ausdruck. — Gestern bereiteten die hauptstädtlichen Professoren für darstellende Geometrie im Rectoratssaale des kön. ung. Joseph-Volkstechnikums dem jubilirenden Professor unserer technischen Hochschule und der Landes-Mittelschulprofessoren-Bildungsanstalt Herrn Stephan Kölsch eine herrliche Ovation. — Unterrichtsminister Dr. Julius Blássich hat den zum hauptstädtlichen Schulinspektorat eingetheilten Mittelschul-Professor Bela Kirchner zur Dienstleistung ins Unterrichtsministerium berufen.

* Ein sensationeller Fund. Aus Groszwarden wird uns telegraphisch gemeldet: Im Hofe der Festung wurde während des Grabens zu Bauzwecken die aus der Neuzeit stammende älteste Statue des Königs Ladislaus des Heiligen gefunden. Die Füße der Statue sind abgehoben, aber die Gesichtszüge sind wohl erhalten; die Gestalt trägt auf dem Haupte eine Krone; die rechte Hand ruht auf dem Herzen. Die Statue wurde schon im Jahre 1883 von dem Domherrn Florian Kommer gesucht, doch wurden bei den damals angestellten Nachforschungen bloß die Ueberreste der alten Domkirche gefunden. Die Statue dürfte auf dem freien Plage vor der Kirche gestanden sein. Die Reliquie wurde vom Obersten Könyo dem Kardinal Schlauch übergeben. Die Nachforschungen werden von Archäologen fortgesetzt, weil man hofft, das lang gesuchte Grab Ladislaus des Heiligen zu entdecken. Das Nationalmuseum wurde von dem sensationellen Funde telegraphisch in Kenntniß gesetzt; es wird die Ankunst Pulky's oder Hampel's erwartet.

* Eine Deputation des Landes-Durmitzvereins trug gestern dem Oberbürgermeister Rath und dem Vizebürgermeister Markus die Bitte vor, die Hauptstadt wolle den Pensionsfond des Durmitzvereins durch einen angemessenen Beitrag unterstützen. Das Gesuch des Vereins wird mit warmer Bewilligung dem Magistrat vorgelegt werden.

* Ein interessanter Gast, der griechische Staatsmann Charilaos Trifupis, weil seit einigen Tagen in Budapest.

Trifupis, der heute im Alter von 63 Jahren steht, war wiederholt Ministerpräsident in Griechenland. Herr Trifupis will jetzt unsere Einrichtungen genau kennen lernen. Er besuchte die Oper, wo er in der Loge des Budapesterbischoflichen Generalkonsuls zweimal erschien. Im gastfreundlichen Hause des griechischen Generalkonsuls Herrn Paul Harich fand ein Diner zu Ehren des illustren Gastes statt, bei welcher Gelegenheit Professor Telsy einen Toast in griechischer Sprache auf den Staatsmann und dessen Schwester ausbrachte. Herr Trifupis wird in einigen Tagen Budapest verlassen.

* Die Nepräsentanz der Pesther idr. Gemeinde nahm in ihrer heute Abends 6 Uhr abgehaltenen Versammlung die Wahl des Vorstandes und die Ergänzungswahlen in den Ausschuß vor. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Nachdem Paul Tencer die Versammlung eröffnet hatte, wurde sofort der Wahlakt vorgenommen. In den Vorstand wurden gewählt: Präsident Sigmund Kohner, Ceremonienvorstand Samuel Deutsch, Schulvorstand Martin Schweiger, Wohlfühligkeitsvorstand Ludwig Adler, Kassenvorstand Ignaz Pfeifer, Oekonomienvorstand Max Grünbaum. Ein Komitee unter Führung des Kurialrichters Ignaz Neuberger holte die Vorstandsmitglieder in den Saal. Paul Tencer begrüßte den neuen, richtiger wiedergewählten Vorstand Namens der Versammlung in warmen Worten, gleichzeitig dem Bedauern darüber Ausdruck gebend, daß Präses Sigmund Kohner wegen Unwohlseins am Erscheinen verhindert gewesen sei. Dies — fuhr Redner fort — bietet ihm jedoch die günstige Gelegenheit, das zu sagen, was er im Beisein Kohner's in Folge der Bescheidenheit desselben nicht hätte sagen können. Sigmund Kohner hat während der verhältnismäßigen kurzen Zeit seiner Amtsthätigkeit so unendlich viel geleistet, er hat sich um die Kultusgemeinde so sehr verdient gemacht, daß er sich die Liebe und Verehrung aller Gemeindeglieder im höchsten Grade erworben hat. Die Ursache hiervon ist leicht zu finden: sie liege in dem guten, edlen Herzen, dem erleuchteten Sinn Kohner's. (Lebhafte Zustimmung.) Namens des Vorstandes dankte Samuel Deutsch für die herzliche Begrüßung, zugleich um die Unterstützung der Nepräsentanz bittend, welcher der Vorstand in der nächsten Zeit in hohem Maße bedürfen werde. Es hat nämlich des Vorstandes die Erledigung einer großen Anzahl wichtiger Agenden. Die Knabenbürgerschule soll gebaut, die Mädchenschule erweitert, das Atele Brody-Kinderhospital erbaut und eingerichtet werden, endlich sind die Vorbereitungen für den Bau des neuen Tempels zu treffen. All dies erheische die eifrige Mitwirkung der Nepräsentanz, die er seitens des Vorstandes hiemit erbitte. — Das Resultat der Ausschuß-Ergänzungswahl war folgendes: Julius Adler, Armin Brüll, Dr. Ignaz Brüll, Jakob Deutsch, Alexander Deutsch, Alexander Deutsch de Satwan, Dr. Emil Farlas, Samuel Fleisch, Wilhelm Freund, Dr. Bernhard Friedmann, Berthold Herzmann, Joseph Hüvös, Leopold Kerzich, Stephan Vopper, Baron Sigmund Schosberger, Dr. Joseph Simon, Dr. Moriz Stiller, Dr. Philipp Weinmann, Berthold Weiß, Ludwig Wolfner.

* Hochwasser. Aus Agram meldet man: Gestern Abends ist die Gave aus ihrem Bett getreten und überschwemmte die Dörfer Horvati und Trnje, sowie die südlich vom Eisenbahn-damm gelegenen Theile Marans. Da man auf den Ein-

Theater, Kunst und Literatur. Mascagni in Budapest.

B u d a p e s t, 29. Oktober. Seit der geniale Komponist der „Cavalleria“ in Budapest weilt, bildet er den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der musikalischen Kreise unserer Hauptstadt. Noch ehe er von den Strapazen der anstrengenden Reise ausgeruht hatte, sprachen zahlreiche Musikfreunde bei ihm vor, um ihre Aufmerksamkeit zu machen. Die meisten Besucher werden vom Impresario Dürer empfangen, der wiederholt erwähnte, wie überrascht Mascagni von dem herzlichen Empfang gewesen, der ihm hier bereitet wurde.

Dürer erzählte, wie Mascagni auf die Idee gekommen ist, eine Tournee durch Europa zu unternehmen. Man legte ihm nämlich nahe, welche große Freude er den Musikfreunden bereiten würde, wenn er die größeren Städte Europas besuchen und daselbst konzertieren wollte. Dem Meister kamen in der That von allen Seiten dringende Einladungen zu und so entschloß er sich, zuerst nach Berlin zu gehen, wo sein Auftreten im neuen Theater ihm großen Erfolg brachte. Einer Einladung entsprechend, begab er sich dann nach Frankfurt, wo er sechs Konzerte veranstaltete, die ihm große Ehren eintrugen. Dann ging die Reise nach Karlsruhe, wo er im Hoftheater dirigierte, und von dort mußte er nach Frankfurt zurück, wo er gelegentlich des von ihm veranstalteten Abschiedskonzertes Gegenstand begeisterter Ovationen war. Einer früheren Zusage entsprechend, reiste er dann nach Stuttgart, wo er der Premiere seiner Oper „Ratcliff“ beizuwohnen, über deren Erfolg wir berichtet haben. In Stuttgart kam dem genialen italienischen Musiker die Einladung unseres Operndirektors Káldy zu Händen, die ihm große Freude bereitete. Er sah hiedurch einen langgehegten Wunsch in Erfüllung gehen, nämlich in Ungarn ungarische Musik zu hören. Gelegentlich seiner geistigen Anwesenheit erwähnte er auch, daß er mehrere ungarische Provinzstädte, etwa Debreczin, Segedin, Preßburg und Großwardein besuchen möchte, um dort ungarische Volksweisen zu hören.

Im kön. Opernhause erschien der berühmte Komponist gegen 12 Uhr, um bei der Probe die „Cavalleria“ zu dirigieren. Der Meister erschien in Begleitung seines Impresarios zuerst im Bureau des Direktors Káldy, der den Komponisten dem Regierungskommissar Baron Ropcsa vorstellte. Mittlerweile hatten sich im Probeaal das männliche und weibliche Chorpersonal und die Solisten versammelt. Als Mascagni, der, nebenbei gesagt, eine männlich-schöne Erscheinung ist, mit elastischen Schritten den Probeaal betrat, ließen es sich die Anwesenden nicht nehmen, den Gast mit stürmischen Applaus zu empfangen. Sofort setzte sich der Chor-Diregent Samuel Krauß ans Klavier, um mit der Probe zu beginnen, doch mußte er auf Ersuchen Mascagni's seinen Platz diesem überlassen. Die wackeren Mitglieder des Opernchors boten ihr Bestes. Daß sie wirklich gut eingeschult sind und die Ehre der „Cavalleria“ in lobenswerther Weise zu Gehör brachten, erhellt aus dem uneingeschränkten Lob Mascagni's, der dem Chordirigenten Krauß wiederholt gratulierte. Zum Direktor Káldy gewendet, machte er die Bemerkung, daß er nie einen besseren Chor gehört habe.

Hierauf folgte die Bühnenprobe. Als Mascagni im Orchester erschien, begrühten ihn die dort versammelten Musiker mit Applaus und Applaus. Dann setzte er sich an das Dirigentenpult und es begann die Probe. Der Meister änderte wenig an dem Tempo, woraus gefolgert werden kann, daß sein Ocus hier den kompetentesten Intentionen entsprechend einstudiert wurde. Beim Dirigieren bewegte sich der ganze Körper des genialen Italiensers, seine Gesten sind lebhaft und er schwingt den Taktstock voll Feuer. Was er durch seine Begeisterung den Solisten suggeriert, gereicht der Vorstellung nur zum Vortheil. Sowohl mit den Leistungen des Orchesters, als auch mit denjenigen der Solisten zeigte sich Mascagni sehr zufrieden. Nach dem Trinklied Arányi's (Turikan) ließ Mascagni ein lautes „Bravissimo“ hören, und auf den Gesang der Gräfin Vasquez sagte er molto bene. Später bemerkte er: „Diese ungarische Santuzza singt mit einem Feuer, als wäre sie eine Italienerin“, worauf Gräfin Vasquez erwähnte, daß sie wirklich eine Italienerin sei, da sie in Venedig geboren ist. Nach der Probe dankte er dem Direktor und den Mitwirkenden für die liebevolle Interpretation seines Werkes, worauf er sich zum Diner begab.

Im Laufe des Nachmittags unternahm Mascagni eine Spazierfahrt, um die Stadt zu besichtigen, und zeigte sich von ihren architektonischen und sonstigen Schönheiten entzückt. Nachdem er noch den Besuch einiger Journalisten empfangen und einen — wie von intimer Seite mitgetheilt wird — zehn Seiten langen, überaus zärtlichen Brief an seine Frau geschrieben hatte, begab er sich in die königliche Oper, um das Schlachtfeld kennen zu lernen, auf dem er morgen zu siegen gedenkt. Als er zu Beginn des zweiten Aktes der „Jüdin“ in der Loge des Direktors Káldy erschien, wandten sich wie mit einem Schlag Hunderte männlicher und weiblicher Kräfte nach rückwärts und so mancher

schönen Lippe entfuhr die nicht ganz wunschfreie Bemerkung: Wie hübsch er ist! Thatsächlich macht der jugendlich männlich-schöne Kopf des genialen Maestro einen überaus gewinnenden Eindruck. Der dicke Nagel feuriger Blige schien den jungen Künstler ein wenig in Gene zu versetzen, denn er griff sofort nach seinem Opernglas und heuchelte tiefes Interesse für die — Romanze Rega's. Nach Schluß des Aktes machte Pietro Mascagni dem Regierungskommissar Ropcsa seine Aufmerksamkeit, in dessen Begleitung er die prächtigen Räume des Opernhauses besichtigte. Den nächsten Akt hörte er von der Intendantenloge aus an, wodurch dem schönen Theil des Publikums Gelegenheit geboten war, den gefeierten Maestro zu bewundern, ohne die Schwänenhäufe verrenken zu müssen. Mascagni war — wie es gestiteter Komponisten Brauch — so liebenswürdig, von der Vorstellung entzückt zu sein, und ließ namentlich den Leistungen der Frau Verotti (Cleaga) und Rey (Brogni) seine Anerkennung zu theil werden. Nach dem Theater begab sich Mascagni ins „Hotel Hungaria“, um in Gesellschaft guter Freunde echte Zigeunermusik zu genießen zu können.

Wie es verlautet, gedenkt der junge Maestro eine ganze Woche bei uns zu verbleiben. Es ist daher wahrscheinlich, daß er Sonntag eine Reprise der „Cavalleria“ dirigieren wird. Um dem Künstler, der für unsere nationale Musik eifrig und aufrichtig schwärmt, Gelegenheit zu bieten, dieselbe kennen zu lernen, wird Direktor Káldy ihm zuliebe eine Aufführung seiner altungarischen Lieder, Märche und Tänze veranstalten.

* Frau Kópácsi-Karcsa geht mit Direktor Ester Blumenthal in Unterhandlung. Die Künstlerin soll am Festingtheater in Berlin im Frühjahr anlässlich der dort stattfindenden Aufführung der Strauß'schen Operette „Waldmeister“ die weibliche Hauptrolle darin spielen, was ein Lieblingswunsch von ihr wäre. Die Honoraransprüche der Diva sind aber so groß, daß die Realisirung des Projektes vorläufig daran scheitert.

* In der am 30. d., 5 Uhr Nachmittags, stattfindenden Sitzung der Káldy-Gesellschaft werden Hofrath Veszely, Karl Szabó, Emil Arányi und (als Gast) Béla Vikár Vorträge halten.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Carltheater ist gelegentlich der Aufführung des Suppe'schen „Modell“ am Sonntag Fel. Pivari aus Ungarn in der Titellrolle mit großem Erfolge aufgetreten. Fel. Pivari hat ihre erste Ausbildung in Budapest erhalten.

* Im Verlag der „Pester Buchdruckerei-Aktien-Gesellschaft“ ist nunmehr der 6. Band der von Stephan Baratalus herausgegebenen großangelegten „Sammlung ungarischer Volkslieder“ erschienen. Der Band enthält 178 von dem gelehrten Verfasser sorgfältig revidierter und für Gesang mit Klavierbegleitung eingerichteter Volkslieder, welchen der vollständige Text mit allen in verschiedenen Gegenden vorkommenden Abweichungen beigegeben ist. Der Preis des geschmackvoll ausgestatteten Bandes beträgt drei Gulden.

* Reisebeschreibungen zu lesen ist nicht Jedermanns Sache. Wer aber aus einem anziehend geschriebenen Büchlein Anregung und Belehrung zugleich schöpfen will, der lese Melchior Várg's Werk über „Corsica“. Der Autor kennt Land und Leute aus eigener Anschauung und schildert die interessante Insel vom historischen, klimatischen und ethnographischen Standpunkte mit einer Feder, die einem Novellisten von Fach nur Ehre gereichen würde. Der junge Autor ist Arzt und beobachtet mit dem scharfen Auge des Naturforschers und der weichen Seele des Poeten. Sein Büchlein dürfte auch dem kranken Leser manchen hehrerzigenwerthen Rath erteilen. Das hübsch ausgestattete Werk, welches jüngst auch die Erzherzoge Joseph und Franz Ferdinand entgegenzunehmen geruhten, ist in der Hofbuchhandlung von Robert Lampa erhältlich.

Offener Sprechsaal. Mathilde Rosenbergs, Edmund Reichmann, Bildhauer, Budapest, empfehlen sich als Verlobte. Unvergleichlich in seiner Art Aprifosen-Cognac und Aprifosen-Geist. Es gelangten zum Verant 1890 4.800 viertausendacht hundert 1891 6.500 sechstausendfünfhundert 1892 9.500 neuntausendfünfhundert 1893 12.000 zwölftausend 1894 16.000 sechzehntausend in der ersten Hälfte des Jahres 1895 mehr als 12.000 zwölftausend Flaschen. Der stetig wachsende Konsum beweist die Güte der Waare und bestärkt dies auch tausend und abertausend Anerkennungs schreiben. Preisconrant auf Verlangen gratis und franko. Die Direktion der Ersten Alfelder Cognacfabriks-A.G., Kocskemét. Zu haben überall.

KRONDORFER Kalkalischer Sauerbrunn Tafelwasser der vornehmen Welt. Budapest Niederlage: V., Széchenyi-utoza 8.

Telegramme. Zur Wiener Bürgermeisterwahl.

Wien, 29. Oktober. Die klerikalen Abgeordneten sind sehr konfessiert, daß ihre Bemühungen, die Bestätigung Sr. Majestät für die Wahl Lueger's zu erwirken, bekannt geworden sind. Trotzdem setzten sie dieselben heute eifrig fort und haben abermals eine Besprechung abgehalten, nach welcher sich neuerlich eine Deputation zum Ministerpräsidenten Grafen Bardeni begab. Die Regierung ist diesbezüglich in eine schwere Lage gerathen, weil die Antisemiten die Nichtbestätigung Lueger's besonderen ungarischen Einwirkungen zuschreiben und wegen dieser unberechtigten Einmischung Ungarns in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs Lärm schlagen und sie im Abgeordnetenhaus bei der Berathung der ungarischen Ausgleichsvorlagen ausnützen wollen. In wohlinformirten Kreisen verlautet, daß Lueger über sein künftiges Verhalten gegenüber Ungarn solche Zusagen gemacht habe, in Folge deren seine Bestätigung zum Bürgermeister möglich erscheint.

Wien, 29. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das allgemeine Interesse wird durch die Wahl Lueger's zum Bürgermeister absorbiert. Auch seine Anhänger sind verblüfft über den kühnen Ton seiner Rede. Allgemein ist man der Ansicht, daß dies der Ton eines Mannes sei, der seiner Bestätigung sicher ist oder weiß, daß er nicht angenommen wird. In Polenkreisen und in den Kreisen der wirklich konservativen herrscht die Ansicht vor, die Regierung werde die Wahl Lueger's Sr. Majestät wahrscheinlich nicht zur Bestätigung vorlegen. Auch die eifrigste Art, mit welcher das publizistische Organ des Hohenwart-Klubs die Wahl registriert, läßt es sehr zweifelhaft erscheinen, ob Lueger sein Ziel erreicht. Die klerikale Fraktion des Hohenwart-Klubs macht verzweifelte Anstrengungen, um den Vetter des Christenthums auf den Schild zu heben, und droht dem Grafen Bardeni, falls er Lueger fallen läßt, in die Opposition zu gehen. Die klerikale Fraktion macht vor aller Welt offene Sache mit ihrem Liebling.

Die offiziöse Polizeikorrespondenz Wilhelm theilt Abends in bezeichnender Weise Folgendes mit: „Vor und nach dem heutigen Wahllakte wurden neun Arretirungen wegen demonstrativ fortgesetzter Hochrufe auf Herrn Dr. Karl Lueger vorgenommen.“

Wie aus politischen Kreisen mitgetheilt wird, soll Nuntius Agliardi auf die Frage, was er über Lueger denke, an maßgebender Stelle die Erklärung abgegeben haben, „Lueger sei kein guter Katholik und schade nur der großen katholischen Sache“. Weiter machte der Nuntius Andeutungen, aus welchen hervorgeht, daß die Machenschaften Lueger's im Lager der Konservativen die Spaltung erzeugt haben und daß die bestehende Krise im Hohenwart-Klub weit ernster ist, als man anzunehmen scheint.

Lueger selbst soll in größter Aufregung der Entscheidung entgegensehen, welche schon in kürzester Zeit erfolgen wird.

Wien, 29. Oktober. Wie die „Presse“ meldet, hat heute Nachmittags eine längere Ministerkonferenz stattgefunden. Dieselbe hat sich den Informationen des genannten Blattes zufolge mit der Frage der Wiener Bürgermeisterwahl nicht befaßt, da weder der Wahllakt, noch der Bericht der Statthalterei vorlagen und die Regierung dieser Frage keine solche Bedeutung beilegt, um ihr noch vor dem Einlangen der offiziellen Akten näherzutreten.

Die französische Ministerkrise.

Paris, 29. Oktober. Man sieht für die eventuelle Mission Borgeois' Schwierigkeiten voraus.

Die politischen Kreise erinnern sich, daß Bourgeois vor dem Kabinet Dupuy mit seiner Kabinettsbildung kläglich gescheitert ist. Er wird antestehen, seine Zukunft mit einem zweiten ähnlichen Mißerfolg zu kompromittieren, zumal das Kammervotum, welches mehr Licht in der Südbahn-Frage jodert, in Erinnerung bringt, daß Bourgeois als Justizminister einem Kammervotum weichen mußte, welches „mehr

Majolika- Gegenstände... Emil, Wienergasse Nr. 3...

ILER... Deakgasse... Lager...

neuer-Grzeuger... Lager...

eine... eine kleine Broschüre... werthvolle Arbeiten...

Das Manual für Elektro-... eine kleine Broschüre... werthvolle Arbeiten...

Das November-Avancement.

I. Die Honvédarmee.

Se. Majestät hat ernannt: I. In der Generalität: den Feldmarschall-Lieutenant Julius Porinát, Adlatus des Honvéd-Oberkommandanten...

II. In der gemeinsamen Armee

Se. Majestät hat ernannt zum Major: den Erzherzog Ferdinand, Hauptmann des 1. R. der Tiroler R.-F. im Regimente; zum Rittmeister: den Erzherzog Albrecht Salvator, Oberlieutenant des H.-R. Nr. 11, im Regimente...

Se. Majestät hat die Uebernahme des FML. Joseph Edlen v. Hermann, Sektionschef im Kriegsministerium, auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet...

Adele Spixeder.

Eine in den Siebziger-Jahren vielgenannte, mehr berühmte als berühmte Person ist gestern in München gestorben. Es ist dies Adele Spixeder, die in den letzten Jahren den Namen Adele Pio geführt hat; sie, die einst mit Millionen herumgeworfen, hat ihre Tage in tiefstem Elend beendet...

die die Freiheit wieder erlangte, ließ sie nicht mehr von sich hören.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Oktober.

* Markthallen. Das Aufsichtskomitee des Central-Markthallenbaues hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Matyska eine Sitzung.

Zu erster Reihe wurde der Kostenvorschlag für die Central- und Detailmarkthallen pro 1896 festgestellt: es betragen demgemäß die Einnahmen 482,550 fl., die Ausgaben 233,300 fl., das Reinertragniß beträgt daher 250,250 fl. Da jedoch die Markthallen am 1. Mai 1896 eröffnet werden, wurden die Einnahmen für die Dauer von acht Monaten mit 323,770 fl., die Ausgaben mit 155,850 fl., das Reinertragniß mit 167,920 fl. berechnet. Die Kommission beschloß, die Restauration der Central-Markthalle am 1. Mai 1896 zu eröffnen. Die Restauration wird nicht im Wege der Konkursauschreibung, sondern im Offertwege vergeben. Die Mietsumme beträgt ungefähr 5000 fl. jährlich mit fünfjährigem Kontrakt und halbjähriger Kündigung; Möbel und Einrichtung hat der Unternehmer beizustellen; Beleuchtung und Wasser liefert die Hauptstadt zum Einheitspreise.

* Die hauptstädtische Wohlthätigkeitskommission hat gestern unter Vorsitz des Magistratsrathes Horvath folgende Gegenstände verhandelt:

Das Gesuch des „Weißen Kreuz“-Vereins um den Betrag von 15,000 fl. zum Bau eines Fingerringes wurde abgelehnt, da dieser Verein zum Bau seines Vereinshauses bereits von der Stadt 10,000 fl. erhalten hat und des Weiteren weil die Kommission nur die Regierung zur Errichtung eines Landes-Fingerringes für berufen und berechtigt hält, in welchem Falle die Stadirepräsentanz sich bereits für die weitestgehende materielle Unterstützung ausgesprochen hat. — Dr. Flak-Reichersberg hat für Errichtung eines Asyls für Obdachlose im III. Bezirk 20,000 Kronen gesendet. Da dieser Betrag für den genannten Zweck zu gering ist, beantragt die Kommission, daß ein solches Asyl mit städtischer Beihilfe und unter Zuziehung des Asylvereins im III. Bezirk errichtet werde. Zu diesem Asyl für hundert Personen wäre das Altknospitalsgebäude zu überlassen, welches adaptirt oder umgebaut werden könnte. Der Asylverein wird ersucht, betreffs der Errichtung dieses Asyls Pläne, Kosten und den von der Stadt zu leistenden Beitrag bekannt geben zu wollen. — Ferner wurden dem „Herz Jesu“-Verein 140 fl., den Suppenanstalten des I., III., VI. und IX. Bezirks je 100 fl. als Subvention votirt.

* Das Gehalt der Stundenlehrer, sowie der zu Beginn dieses Schuljahres neu gewählten Lehrer wurde, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, vom Magistrat „bereits“ angewiesen und wird in einigen Tagen den Interessenten an der Central-Kasse ausgefolgt werden. — Geschwindigkeit ist keine Hexerei.

* In den Kanalisierungsarbeiten ist in Folge der ungünstigen regnerischen Witterung stellenweise ein unfreiwilliger Stillstand eingetreten. Gelegentlich der Verbindung des alten Kanals mit dem großen Rezipienten der Ringstraße wurde der letztere nächst der Trommelgasse von einem wahren Kothmeer überfluthet. Die Gefahr eines drohenden Erdbebens wurde indessen durch rechtzeitige Vorkehrungen behoben. Der Schaden ist beträchtlich.

* Taufenshaus. Direktor Körösi hat heute mit dem Chef der Finanzsektion, Magistratsrath Haberhauser, konferirt und sich entschieden gegen die von einem Konsortium angestrebte billige Erwerbung von 1000 Hausstellen an der äußeren Kerepeserstraße ausgesprochen.

* Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer am Montag gehaltenen Sitzung für die Ertheilung folgender Baulizenzen ausgesprochen:

An Alexander Satschek, 6. Bez., Königsgasse Nr. 3844, für einen zweistöckigen Zubau; an Albin Balogh, 10. Bez., Bányaváros Nr. 7398, für ein einstöckiges Wohnhaus; an Georg Brüggermann, 7. Bez., Kerepeserstraße Nr. 2558, für einen einstöckigen Bau (modifizirter Plan); für Kartierbauten: an die „Sanitäts“-A. G., 7. Bez., Hungariastraße Nr. 2611; an Stephan Paulheim, Löröcker, namenlose Gasse Nr. 2521; an Joseph Paulkovic, 10. Bez., Bányagasse Nr. 7425; an Gustav Góvald, 6. Bez., Spórtaried Nr. 1749.

* Der Ausschuß des zweiten Bezirkes beschloß, dem Magistrat wegen Verstärkung der Beleuchtung in der Umgebung der bürgerlichen Schießstätte eine Vorlage zu machen. Ferner wird der Ausschuß die theilweise Umpflasterung der Batthyány-, Haupt- und Szalagangasse urgiren und auch vorschlagen, daß aus Anlaß der Ausstellung in Verbindung mit dem städtischen Wohnungsbeurteilung ein Fremdenführer-Institut ins Leben gerufen werde.

* Eine Deputation des Landes-Diurnistenvereins trug gestern dem Oberbürgermeister Rath und sodann dem Bezirksbürgermeister Matyska die Bitte vor, die Hauptstadt wolle den Pensionfond des Diurnistenvereins durch einen angemessenen Beitrag unterstützen. Das Gesuch des Vereins wird mit warmer Befürwortung dem Magistrat vorgelegt werden.

* Herregulierung. Der Bauath fordert die Stadtbehörde auf, die Regulierungslinie für das Ufer des Sorokfärer Donauarmes zu bestimmen und anzugeben, welche Grundfläche hierbei gewonnen und dem Bauathe zufließen wird.

* Offertverhandlung. Bei der heute gehaltenen Offertverhandlung betreffend den Bau eines zweistöckigen

Elementarschulhauses in der Sommergasse Nr. 9 wurden folgende Offerte zur Annahme empfohlen: Für Maurerarbeit (61,055 fl.) N. Sivirity mit 3 Prozent Nachlaß; für Steinmearbeit (6700 fl.) Franz Kral mit 2 Prozent Nachlaß; für Eisenarbeiten (14,900 fl.) die Schindische Fabrik. In Betreff der Maurerarbeit wird auch das Offert der S. Lemberger und Sohn mit 47 Prozent Nachlaß dem Magistrat vorgelegt.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. Oktober. (Die Wechselkassung auf den Namen des Erzherzogs Eugen.) Nachdem die Beschuldigte Frau Etiska Szekes ein Geständniß abgelegt hat, konnte die Untersuchung abgeschlossen werden und schon in den nächsten Tagen wird die Staatsanwaltschaft ihren Anklageantrag einbringen. Das interessanteste Dokument unter den Untersuchungssakten ist das Protokoll, das der Präsident des Olnüser Gerichtshofes mit dem Erzherzog Eugen aufgenommen hat. Die einleitenden Zeilen dieses Dokuments lauten: „Se. Hoheit Eugen, Erzherzog von Oesterreich und Ungarn, der hochwürdigste Herr (diese Titulatur gebührt dem Erzherzog als Großmeister des deutschen Ritterordens), geruhte Folgendes anzugeben.“ Der hohe Herr theilt in dem Protokoll mit, daß Frau Szekes bloß zweimal bei ihm vorgespochen habe. Sie kam immer im Interesse des Grafen Dunin-Borkovskij, den sie aus dem Jrenhausen befreien zu wollen vorgab. Beim ersten Besuch verlangte Frau Szekes vom Erzherzog Eugen darlehensweise 300 Gulden. Sie erhielt diese Summe und zahlte sie auch pünktlich zurück. Sie war vernünftig deshalb so pünktlich im Zurückzahlen, damit sie auch ein nächstes Mal Geld erhalte. In der That verlangte sie bald darauf 6000 Gulden. Ehe Erzherzog Eugen diese Summe anwies, wollte er sich über die Angelegenheit des Grafen Borkovskij erkundigen, doch während dies im Zuge war, kam der jalsche Wechsel über 7500 Gulden zum Vorschein, daher die Liquidierung des neuen Darlehens unterblieb. Sachverständige bezeichnen die gefälschte Unterschrift als eine sehr plumpe Nachzeichnung der Unterschrift des Erzherzogs und man wundert sich darüber, wie ein Bankinstitut ein solches Accept eskomptirt haben konnte. Die Angabe, daß die Unterschrift der auf einer Photographie befindlichen lithographischen Namensfertigung des Erzherzogs Eugen nachgezeichnet wurde, entspricht, wie die Sachverständigen im Schreibfache nachgewiesen haben, nicht der Thatfache. Als Vorlage mag der Beschuldigten ein Diplom gedient haben, welches die Angehörigen des deutschen Ritterordens zu erhalten pflegen. Im Laufe der Untersuchung wurde ermittelt, daß auch das in Olnüs im Namen des Erzherzogs Eugen an den General Georg Rodonczj aufgegebenes Telegramm falsch gewesen ist. Frau Szekes, welche sich damals in Olnüs aufhielt, mußte, daß der Bantverein sich beim General Rodonczj über die Echtheit der Unterschrift orientiren werde, deshalb beilegte sie sich, im Namen des Erzherzogs den General telegraphisch zu verständigen, daß das Accept anstandslos eskomptirt werden könne. Der Untersuchungsrichter hat das Manuscript des Telegramms beim Olnüser Telegraphenamten reauirirt und dasselbe beifügig Prüfung den Experten im Schreibfache übermitteln, welche konstattiren, daß das Telegramm von der Hand der Frau Szekes herrühre. Es sind daher Beweismittel gesammelt worden, die auch ohne das Geständniß der Beschuldigten hinreichend sein sollen, sie der Fälschung zu überführen.

(Der Strafprozeß Dr. Joltán Takáts) wird am 15. November und an den darauffolgenden Tagen zur Verhandlung gelangen. Im Zusammenhang mit diesem Prozeß wird auch der novirte Strafprozeß des Anton Vereczj durchgeföhrt, der bekanntlich wegen der zum Nachtheile der Eskomptir- und Wechselbank verübten Defraudation rechtsgiltig verurtheilt ist und sich auch jetzt noch in Strafhaft befindet. Die Verhandlung wird Gerichtsrath Dr. Franz Bargha leiten. Vorgegeben sind, dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend, 36 Personen, doch dürfte eine doppelt so große Anzahl von Zeugen einvernommen werden, weil auch von Seite der Verteidigung zahlreiche Zeugen angemeldet wurden. Die Verhandlung findet im Schwurgerichtssaale statt. Dem Publikum ist der Eintritt nur gegen Karten gestattet.

(Ein heiteres Duell.) Da stand es vor nicht langer Zeit in mehreren Blättern zu lesen, daß die zwischen dem Buchhalter Sigmund Szinay und dem Baubeamten Rudolf Rosenthal obgehwebende Ehrenaffäre nach den Regeln der Ritterlichkeit ausgetragen wurde. In der That hatten diese beiden Herren im Wege ihrer Sekundanten ein Duell vereinbart, sie fanden sich auch — wie besprochen — im Gintotauer Wäldchen ein, dort wurden zwei Böcher in die Luft geschossen, dann kehrten die kampflustigen Herren benegeta in die Hauptstadt zurück: ihre Ehre war reparirt, sie hatten der Welt einen Beweis ihrer Ritterlichkeit geliefert und veröffentlicht die oben erwähnte Erklärung. Von dem Duell erhielt auch die Strafbehörde Kenntniß, welche beide Herren wegen Duellvergehens unter Anklage stellte. Die heute in dieser Angelegenheit stattgehabte Verhandlung bewies aber, daß das ganze Duell eine Komödie war, über deren heitere Pointe sowohl die Richter als auch das Auditorium, ja sogar die Helben des Zweikampfes selbst herzlich lachten. Der Sachverhalt ist nämlich der, daß die Herren Szinay und Rosenthal einmal einen Streit hatten, sich aber ohne Duell ganz gemüthlich veröhnten. Nun aber war Rosenthal Reserve-Artillerie-Offizier, und als die Militärbehörde von jener Affäre Kenntniß erhielt, veranlaßte sie Rosenthal — obgleich zwischen ihm und seinem Gegner mehr keine Differenzen bestanden — sich zu schlagen. Damit nun aber Niemandem ein Leid geschehe, inszenirten sie der Berabredung gemäß ein Duell und leuerten blind geladene Pistolen los, mo von selbstverständlich auch die Sekundanten Kenntniß hatten. Von dieser Komödie erfuhr auch die Militärbehörde, welche den nutzigen Offizier nöthigte, zu quittiren. Und die Strafbehörde, was konnte sie anders thun, als das Strafverfahren einzustellen, denn die wegen Duellver

gehens angeklagten Herren hatten nicht duellirt, sondern Komödie gespielt.

Ein Majestätsbeleidigungs-Prozeß.

Berlin, 29. Oktober. Heute begann vor dem Direktor des hiesigen Landesgerichts, Brausewetter, gegen die Redakteure des „Vorwärts“ Dierl und Pfund, sowie den Redakteur des „Teltower Volksblattes“ Raumann ein Prozeß wegen Majestätsbeleidigung.

Unter den zu der Verhandlung vorgeladenen Zeugen befand sich der Oberhofmeister der deutschen Kaiserin, Freiherr v. Mirbach. Gegenstand der Anklage bildet unter Anderem der am 1. September veröffentlichte Artikel des „Vorwärts“ über eine von einem Unbekannten heimlich angebrachte Inschrift in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche: „Was für Kameele einst gewesen die Väter unserer größten Stadt u. s. w.“ Der Verteidiger Rechtsanwalt Heine bemängelt die unvorschriftsmäßige Befestigung des Gerichtshofes, bewirkt durch die unrichtige Benennung der Anklage nach dem Angeklagten Dierl, und eine ungebührliche Zusammenfügung verschiedener Straffachen. Oberstaatsanwalt Dreißer begründet die Benennung der Straffache nach Dierl damit, daß die Veranlassung des ganzen Prozeßes zunächst der unter der Verantwortlichkeit Dierl's im „Vorwärts“ erschienene Artikel gewesen sei, daß zu diesem Artikel nachher ein solcher unter der Verantwortlichkeit Pfund's hinzugekommen sei und daß ferner eine Verbindung der Straffachen durch einen in dem „Teltower Volksblatt“ erschienenen Nachdruck unter der Verantwortlichkeit Raumann's eingetreten sei. Dierl fallen ferner fünf Beschuldigungen in drei Artikeln, Pfund drei Beschuldigungen in zwei Artikeln zur Last. Dierl sei als Hauptbeschuldiger zu betrachten. Nach einer Erwiderung des Verteidigers Heine trat der Gerichtshof in die Verhandlung ein.

Der als Zeuge einvernommene Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach erklärt, er habe in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kirchenbauvereins, als eine Petition um eine Beihilfe zum Bause der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche an die Stadt Berlin gerichtet werden sollte, Fühlung mit den Führern der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung genommen und auch Singer besucht, um nicht den Schein der Zurückweisung zu erwecken. Singer habe ihn freundlich empfangen. Auf seine (Mirbach's) Bitte, für eine möglichst sachliche Verhandlung der Petition in der Stadtverordnetenversammlung zu wirken, habe Singer dies versprochen. Der bald darauf im „Vorwärts“ erschienene Artikel, der zwar in scharfer Töne eine Beihilfe zum Kirchenbau bekämpfte, sei sachlich gehalten gewesen.

Der Staatsanwalt beantragt gegen Dierl ein Jahr und drei Monate, gegen Pfund ein Jahr und zwei Monate und gegen Raumann ein Jahr Gefängniß.

Der Kapitalist.

Budapest, 29. Oktober.

(Centralisation der Grundbuchsföhierung bei den ungarischen Staatsbahnen.) Nach den Mittheilungen des Staatsrechnungshofes ist das Central-Grundbuch der Staatsbahnen im Jahre 1894 bezüglich der Munkács-Beckler und der Félégyháza-Songráder Eisenbahn ins Leben getreten. Außerdem ist das bisher nur vorgemerzte Eigenthumsrecht der Staatsbahnen auf die folgenden Linien einverleibt worden: Auf den Szeged-Bilányker Nagel der Miskolc-Bükküner Bahn, auf die Arad-Gyulafehérvár Linie und auf die Piski-Petrofskýer Flügellinie der ersten siebenbürgischen Eisenbahn, auf die Zákány-Dombóvár und Dombóvár-Bátaszék Strecke der Donau-Draubahn, auf die Budapest-Fünfkirchner Bahn und auf die Debreczin-Marmaros-Szigeter, Sátoraljaújhegy, Kátfahauer und Munkács Linie der Nordostbahn.

(Relationsparität.) In Folge von Remboursabgaben der Berliner Effekten-Arbitrage, sowie der böhmischen Zucker-Exporteure wurde gestern speziell der Preis der Marknoten auf 58.77, also fast genau auf die Relationsparität von 58.78 gedrückt. Dagegen hielten sich Wechsel auf London bei 120.20 und auf Paris bei 47.62, um einen Kurbruchtheil über der Relationsparität, welche sich bezüglich dieser Devisen mit 120.08, resp. 47.61 bezieht.

(Oesterreichische Kreditanstalt.) In der heutigen Sitzung wurde dem Verwaltungsrathe der österreichischen Kreditanstalt zur Kenntniß gebracht, daß Herr v. Mérey aus Gesundheitsrücksichten sich veranlaßt sieht, mit Jahreschluß aus der Direktion des Instituts zu scheiden. In maßgebenden Kreisen besteht die Absicht, Herrn v. Mérey gelegentlich der nächsten Generalversammlung für die Stelle eines Verwaltungsrathes in Vorschlag zu bringen.

(Konkurs.) Gegen Müller und Ledig, Seifenwaarenhandlung in Promontor. Konkurskommissär k. Richter Dr. Nikolaus Kupka, Advokat Dr. Bela Frater. Anmelddingstermin 10. Dezember, Liquidationstagfahrt 9. Januar 1896, Wahl des Konkursauschusses 11. Januar 1896.

(Dritter landwirthschaftlicher Kongreß.) In rascher Aufeinanderfolge ist nunmehr der sechste Band der von dem Landes-Agrikulturrein editirten Berichte über die Verhandlungen des Kongresses erschienen. Dieser Band enthält den Bericht über die Frage der landwirthschaftlichen Interessenverretuna, welche Frage in der fünften Sektion ver-

... nicht buchst, sondern

Indigungs-Prozess. ...

Verhandlung vorabenden ...

italien. ...

Grundbuchführung ...

Kreditanstalt. ...

Müller und Te... ...

Frankfurt, 29. Oktober. ...

... Das reichhaltige Material erscheint in

Ungarisches Landes-Herbuch. ...

Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ...

Königlich ungarische Staatsbahnen. ...

Zusolvenzen. ...

Wien, 29. Oktober. ...

Berlin, 29. Oktober. ...

Berlin, 29. Oktober. ...

Berlin, 29. Oktober. ...

Frankfurt, 29. Oktober. ...

Hamburg, 29. Oktober. ...

London, 29. Oktober. ...

Breslau, 29. Oktober. ...

Stettin, 29. Oktober. ...

Paris, 29. Oktober. ...

Newyork, 28. Oktober. ...

Chicago, 29. Oktober. ...

Wien, 29. Oktober. ...

Wien, 29. Oktober. ...

Wien, 29. Oktober. ...

Wien, 29. Oktober. ...

Wien, 29. Oktober. ...

Wien, 29. Oktober. ...

... Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm) Table with columns for various securities and their prices.

(Privat-Telegramm) Table with columns for various securities and their prices.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 398, ungarische Kreditaktien 476.50, Anglo-Bank Aktien 177.50, Bankverein 165.80, Unionbank 349, Länderbank 279, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 394.37, Lombarden 112.12, Elbethal 277.75, Nordwestbahn 264.25, Rima-Muränner 283.75, Tabakaktien 219, Alpine 101.90, Mairente 100.35, ungarische Kronenrente 99.15, Türkenloose 71.20, Marknoten 58.80 per Kasse, 59 per November, Napoleond'or 9.54.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 29. Oktober. Die heutige Vorbörsen eröffnete zufolge der besseren Schlusskurse in abwartender Haltung und es konnte sich auch später, da Wien in keiner Weise Anregung bot, kein rechtliches Geschäft entwickeln. Auch an der Mittagsbörse kam zu Anfang keine rechte Tendenz zum Ausdruck, bis später auf matteres Berlin eine langsame Abdrückung der Kurse eintrat. Der Lokalmarkt war geschäftslos. Die Nachbörsen war ruhig. Kreditaktien schlossen 398.10.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 398.70 bis 399.25, ungarische Kreditaktien zu 479.75, ungarische Oestkompte- und Wechselbank zu 309.70 bis 310.25, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 288.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 394.50 bis 394.80, Rima-Muränner zu 285.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse zu 1240, ungarische allgemeine Sparkassenaktien zu 130 bis 130.50, Somodier Kohle zu 60, Salgó-Tarján Kohle zu 788, Ganzsche zu 2370, Zuckerindustriaktien zu 136, Budapest-Neupest-Rátos-Balotzer elektrische Straßenbahn zu 141 bis 143. Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 398.60 bis 399.40, ungarische Kreditaktien zu 479 bis 479.75, ungarische Oestkompte- und Wechselbankaktien zu 309.30 bis 309.80, Hypothekendarlehen zu 288.50, Industriebank zu 128.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 394 bis 395.50. Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien 398.80. — Prämien: Oesterreichische Kreditaktien in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl., per Ultimo November 12 fl. bis 13 fl. An der Nachbörsen war die Tendenz auf ungünstige ausländische Berichte und Arbitrageabgaben flau und wurden Oesterreichische Kreditaktien zu 399 bis 397.80, ungarische Kreditaktien zu 479 bis 478.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn zu 395.25 bis 394.30 gehandelt. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 397.80.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein lebhafter. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kauflust besser, die Stimmung fest. Es wurden 30,000 Meterzentner umgesetzt, welche 2 1/2 kr. bis 5 kr. höher bezahlt wurden. In anderen Getreidearten hatten wir wärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 300 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.92 1/2, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.82 1/2, 400 Mtr. 81 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.90, 500 Mtr. 81 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.87 1/2, 100 Mtr. 81 R. und 100 Mtr. 80.7 R. zu fl. 6.82 1/2, 350 Mtr. 81 R. und 150 Mtr. 80 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 69 R. zu fl. 6.70, 400 Mtr. 79 R. zu fl. 6.70, 3500 Mtr. 80 R. zu fl. 6.90, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.80, 200 Mtr. 79.2 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 78.8 R. zu fl. 6.70, 500 Mtr. 78 R. zu fl. 6.72 1/2, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 1250 Mtr. 78 R. zu fl. 6.67 1/2, 1000 Mtr. 76.3 R. zu fl. 6.57 1/2, Weides zu fl. 6.67 1/2, 1000 Mtr. 76.3 R. zu fl. 6.57 1/2, per drei Monate. — Maros: 1800 Mtr. 78 R. zu fl. 6.77 1/2, per drei Monate. — Wesserefer: 4000 Mtr. 78 R. zu fl. 6.62 1/2, per drei Monate. — Udaer: 4000 Mtr. 78.3 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. — Pancsovaer: 3000 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.62 1/2, per drei Monate. — Donau: 1950 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.62 1/2, 3000 Mtr. 76.4 R. zu fl. 6.65, per drei Monate. — Gafer: 100 Mtr. zu fl. 6.15, 100 Mtr. zu fl. 6.07 1/2, 200 Mtr. zu fl. 6.02 1/2, 200 Mtr. zu fl. 6.90. Alles per Kasse.

Termine. Auf festes Effektgeschäft Weizen und Roggen wesentlich befristet. Oktober-Mais auf Dedungen um nahezu einen halben Gulden haufirend. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.34 bis fl. 6.92, Weizen per Herbst zu fl. 6.55 bis fl. 6.62, Mais per Mai Juni 1896 zu fl. 4.53 bis fl. 4.55, Mais per September-Oktober zu fl. 6.20, fl. 6.70 und fl. 6.50, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.94 bis fl. 5.95, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.24, fl. 6.32 und fl. 6.30, Roggen per Herbst zu fl. 6.12 bis fl. 6.18. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.31 bis fl. 6.89, Mais per Mai Juni 1896 zu fl. 4.54 bis fl. 4.55, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.29, fl. 6.32 und fl. 6.30, Roggen per Herbst zu fl. 6.15 Geld, fl. 6.20 Waare, Kohlraps per August-September 1896 zu fl. 11 Geld, fl. 11.10 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 2000 Meterzentner Mais, 1000 Meterzentner Gerste und 200 Meterzentner Pflaumen zur Uebernahme per 31. Oktober.

Produktengeschäft. Fettwaare ohne Verfehr bei ruhiger Tendenz. Pflaumen fest; gehandelt wurden serbische 100stündige per Oktober zu fl. 16.96, 85stündige effektiv zu fl. 17.41, bosnische 85stündige zu fl. 17.85 und serbische Pflaumenmus zu fl. 17, Alles per Meterzentner.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Wertzen:

Zweck, neu:		Pester Boden, neu:	
77 K. fl. 6.50—6.60	fl. 6.45—6.55	78 " fl. 6.50—6.70	fl. 6.50—6.65
79 " fl. 6.65—6.75	fl. 6.60—6.70	80 " fl. 6.70—6.85	fl. 6.65—6.80
81 " fl. 6.80—6.90	fl. 6.75—6.85	82 " fl. 6.90—6.95	fl. 6.85—6.90
Qualität Banater, neu:		Wäcker, neu:	
77 K. fl. 6.45—6.55	fl. 6.55—6.65	78 " fl. 6.50—6.65	fl. 6.65—6.75
79 " fl. 6.60—6.70	fl. 6.70—6.80	80 " fl. 6.65—6.80	fl. 6.75—6.85
81 " fl. 6.75—6.85	fl. 6.85—6.95	82 " fl. 6.85—6.90	fl. 6.95—7.—

Weißbrot, neu:	77 K. fl. 6.45—6.55	fl. 6.15—6.20
78 " fl. 6.50—6.55	fl. 6.10—6.15	
79 " fl. 6.60—6.70	fl. 5.10—5.30	
80 " fl. 6.65—6.80	fl. 5.00—6.40	
81 " fl. 6.75—6.85	fl. 7.—8.25	
82 " fl. 6.5—6.90	fl. 5.90—6.20	
Roggen	fl. 6.15—6.20	
Roggen Ha	fl. 6.10—6.15	
Gerste, Futter	fl. 5.10—5.30	
Gerste, Brenner	fl. 5.00—6.40	
Gerste, Brauer	fl. 7.—8.25	
Hafer, alt	fl. 5.90—6.20	
Hafer, neu	fl. 6.—6.05	
Mais, Banater	fl. 5.90—5.95	
Mais, andere	fl. 8 ¹ / ₂ —9 ¹ / ₂	
Kohlraps	fl. 8.—8 ¹ / ₂	
Banater	fl. 5.30—5.65	

Termini:	
Weizen per Herbst	fl. 6.55—6.60
" per März-April	fl. 6.91—6.93
Roggen per Herbst	fl. 6.31—6.33
" per Frühjahr	fl. 6.22—6.25
Mais per Mai-Juni	fl. 4.54—4.55
Mais per Juli-August	fl. —
Mais per September	fl. —
Mais per Oktober	fl. 6.60—6.75
Hafer per Oktober	fl. 5.75—5.77
" per Juni	fl. 5.95—5.96
Kohlraps per September	fl. 11.05—11.15

(Epiritus.) Budapest, 29. Oktober. (Privatbericht.) Wir notiren fl. 14.75 Geld, fl. 15.— Waare.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Wilhelm Morvai, Megalepächter in Nagyszögöd (Kis-Körmend) Konkurskommissär Richter J. Kolozsvári, Masseverwalter K. Hanál. Anmeldungstermin 29. Dezember, Liquidationsverhandlung 31. Januar 1896. (Griener Gerichtshof) — Gegen Bela Feti, Gemischtwaarenhändler in Villány. Konkurskommissär Richter A. Farkas, Masseverwalter Dr. M. Kerefy. Anmeldungstermin 27. November, Liquidationsverhandlung 11. Dezember. (Jünfer Gerichtshof) — Gegen Maier Deutscher, Hausirer, und Frau geb. Anallie Lumger, Gemischtwaarenhändlerin in Bonyhád. Konkurskommissär Richter J. Probst, Masseverwalter B. Deisterreicher. Anmeldungstermin 30. November, Liquidationsverhandlung 11. Dezember. — Gegen Leopold Kaiser, Kaufmann in Bukovar. Liquidationsverhandlung 20. November, Wahl des Konkursausschusses 21. November.

Budapester Todtenliste.

— Vom 28. Oktober. —
 Josef Sajer mann, 75 J., zugereist. Merander Groß, 53 J., 3. Bez. Anton Järber, 43 J., zugereist. Katharina Ligner, 14 J., 3. Bez. Rudolf Volechta, 6 J., 3. Bez. Anna Küll, 15 J., 3. Bez. Elisabeth Werner, 2 J., 8. Bez. Rudolf Wagner, 59 J., 6. Bez. Marie Gdér-Wurm, 43 J., 8. Bez. Anton Hopp, 23 J., 8. Bez. Franz Höstädter, 49 J., 6. Bez. Emerich Sarvany, 49 J., 5. Bez. Margarethe Cserep, 33 J., 8. Bez. Paul Sebastian, 23 J., 9. Bez. Theresie Horvath, 9. Bez. Fainger, 66 J., 9. Bez. Stephan Mayer, 38 J., 9. Bez.

— Vom 29. Oktober. —
 Georg Lindner, 20 J., 8. Bez. Wilhelm Stujfer, 35 J., 10. Bez. Albert Badl, 50 J., 8. Bez. Sidie Csöre, 21 J., 4. Bez. Joseph Takats, 60 J., 10. Bez. Andreas Hufka, 45 J., 7. Bez. Emerich Jglodi, 55 J., 7. Bez. Julius Titch, 57 J., 4. Bez. Marie Kolesky-Ragny, 62 J., 6. Bez. Rudolf Bartha, 46 J., 6. Bez. Elisabeth Distl-Rajamit, 30 J., 7. Bez. Johann Udvardy, 37 J., 8. Bez. Franziska Rejmerkujcha, 61 J., 8. Bez. Joseph Groß, 22 J., 10. Bez. Irene Tóth, 4 J., zugereist.

Wasserstand vom 29. Oktober.

Gentimeter		Gentimeter	
Donau:		Zweik:	
Breßburg . . .	+ 122 A 9 + 2	M. Sziget . . .	+ 80 V 85 + 10
Somorn . . .	+ 189 V 16 + 2	Felsöszőlő . . .	+ 120 V 80 + 10
Budapest . . .	+ 125 V 12 + 2	Tisza-Ujfalu . . .	+ 115 V 65 + 5
Wieselburg . . .	+ 187 V 11 + 10	B. Mánány . . .	+ 22 V 65 + 5
Bombak . . .	+ 194 V 11 + 10	Tosaj . . .	+ 180 V 85 + 5
Neusiedl . . .	+ 169 V 15 + 8	Tisza-Tó . . .	+ 107 V 105 + 5
Gentlin . . .	+ 118 V 19 + 6	Szolnok . . .	+ 82 V 29 + 9
Pancsova . . .	+ 190 V 10 + 9	Göngyös . . .	+ 12 V 110 + 8
Drsova . . .	+ 180 V 10 + 9	Szeged . . .	+ 12 V 2 + 4
Waal:		Dras-Wecke . . .	+ 40 V 2 + 8
Szered . . .	+ 88 A 12 + 1	Tisza . . .	+ 11 V 2 + 8
Naab:			
Sárvár . . .	+ 66 V 39 + 6	Körös:	
Naab . . .	+ 187 V 2 + 6	Großm. . .	+ 7 A 16 + 6
Drau:		Schnard . . .	+ 28 A 6 + 6
Jákany . . .	+ 120 V 40 + 4	Teufel . . .	+ 2 V 20 + 7
Barcs . . .	+ 176 V 140 + 5	Doppelte . . .	+ 88 V + 19
Wiesel . . .	+ 188 V 34 + 6	Bereitigte . . .	+ 14 V 20 + 6
Sava:		Thoma . . .	+ 21 V 6 + 7
Sijfert . . .	+ 750 V 65 + 4	Maros:	
Witvomly . . .	+ 348 V 65 + 6	Krab . . .	+ 21 V 6 + 7
Bega:		Waf . . .	+ 18 V 18 + 7
Stet . . .	+ 84 A 6 + 8		
Temesvár . . .	+ 16 V 11		
Gr. Beckere . . .	+ 18 V 18 + 7		

— unter Waal: A gehalten um; V gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Budapecser Börse.		Geld Waare		Geld Waare		Verkehr-Intern.		Geld Waare		Geld Waare	
29. Oktober.											
Ung. Staatsanlehn.		Ung. Bräm.-Oblig. 4%		Walgmühle		Austria Gesellsch.-A. G.		Geld		Geld	
Goldrente		Central-Spart. 4 1/2%		Müller u. Wäcker		Budapecs Bankfakt. Eisenb.		Waare		Waare	
Silberrente		Rr.-B. 4 1/2%		Victoria		Budapec. Funnel-A. G.		Balken		Balken	
Osbahn-Anlehen		Central-Spart. 4 1/2%		Bergu u. Ziegelf.		Budapec. Straßenbahn		Korn		Korn	
Bahn-Anlehen in Gold		Kom.-Obl. 4 1/2%		Kronf. Bergbau u. G.		Gebrauchsein.		Eisen		Eisen	
" Silber		Det.-Ung. Spant. 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Dampfschiff-Gesell.		Kupfer		Kupfer	
Sienes Thier-Anlehen		50 J. 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Wass.-Schiffahrt-Gesell.		Zinn		Zinn	
Prämien-Anlehen		Waterf. Spart. 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Rakau-Dampfer-Gesell.		Kadmium		Kadmium	
Ung. Regat-Obligat.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Ung. Galiz. Eisenbahn		Nickel		Nickel	
Kroat.-Slav. Obligat.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Ung. Fluk. u. Schiff-G.		Kobalt		Kobalt	
Grund-Entf.-Obligat.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Wärm. Salzbad		Zink		Zink	
Kroat.-Sl. Gr.-Entf.-Obl.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Künstl.-Barcker Bahn		Silber		Silber	
Zweib.-Präm.-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Lose.		Gold		Gold	
Kroat. Grundabf.-Obl.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		Vaslika		Papier		Papier	
Kroat. Grundabf.-Obl.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kupfer		Kupfer	
Def. Staatsanlehn.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zinn		Zinn	
Goldrente		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kadmium		Kadmium	
Silberrente		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Nickel		Nickel	
Osbahn-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kobalt		Kobalt	
Bahn-Anlehen in Gold		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zink		Zink	
" Silber		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Silber		Silber	
Sienes Thier-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Gold		Gold	
Prämien-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Papier		Papier	
Ung. Regat-Obligat.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kupfer		Kupfer	
Kroat.-Slav. Obligat.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zinn		Zinn	
Grund-Entf.-Obligat.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kadmium		Kadmium	
Kroat.-Sl. Gr.-Entf.-Obl.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Nickel		Nickel	
Zweib.-Präm.-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kobalt		Kobalt	
Kroat. Grundabf.-Obl.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zink		Zink	
Kroat. Grundabf.-Obl.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Silber		Silber	
Fremde Staatsanlehn.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Gold		Gold	
Bulgar. Bahn-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Papier		Papier	
Serbische Präm.-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kupfer		Kupfer	
Andere Anlehen.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zinn		Zinn	
Bosnische Land.-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kadmium		Kadmium	
Budapecser Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Nickel		Nickel	
Temes-Bega-Anlehen		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kobalt		Kobalt	
Pfundbr. u. Obl.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zink		Zink	
Innerh. Spart. 4 1/2%		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Silber		Silber	
Hauptf. Spart. 4 1/2%		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Gold		Gold	
Str.-Währ.		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Papier		Papier	
Bant.-Bodent. 5 1/2%		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kupfer		Kupfer	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zinn		Zinn	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kadmium		Kadmium	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Nickel		Nickel	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kobalt		Kobalt	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zink		Zink	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Silber		Silber	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Gold		Gold	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Papier		Papier	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kupfer		Kupfer	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zinn		Zinn	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kadmium		Kadmium	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Nickel		Nickel	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kobalt		Kobalt	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zink		Zink	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Silber		Silber	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Gold		Gold	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Papier		Papier	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kupfer		Kupfer	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Zinn		Zinn	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Kadmium		Kadmium	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau u. G.		" m. St. Stempel		Nickel		Nickel	
" " 5		" " 4 1/2%		St.-Bergbau							

Meiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geld.
Vorteilhafte und Personal-Kredite in größeren Banken und Sparkassen für Geschäftsleute aller Branchen, so auch 1., 2. und 3. Satz, auf Budapest u. Provinz-Häuser zu 5, 6 und 7% verhaftet prompt und coulant **Wolf v. Adler**, Budapest Serviten-Platz Nr. 8, I. Stock 15. zu sprechen von 11-12 Uhr Vormittag u. 4-5 Uhr Nachmittag. 32212

Zinshaus,
2 Stock hoch, 280 qm großer Grund, nächst der Königsstraße, trägt rein 7%, ist aus freier Hand um 120 000 fl. zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 32211

Norddeutsche
geprüfte isr. Lehrerin, Sprachen, sucht Engagement oder Stunden. Adr. in der Exp. 32222

Tüchtiger junger Buchhalter,
der in Budapest und Wien servierte, in allen Bureauarbeiten verfert, sucht entsprechenden Posten. Gefl. Zuschriften unter „G. F.“ an die Exp. 32221

Tüchtiger Kaufmann
möchte ein Geschäft auf Verrechnung übernehmen. Gefl. Zuschriften unter „Kautionsfähig“ an die Exp. 32233

Kaufe einige hundert
Mittelflächen Eingelassenes Billigste Offerte unter „S. M.“ an die Exp. 32219

Als Wirthschafterin
zu älterem Herrn wünscht Stelle Witwe von hübschem Neupferer felsen, tüchtige Hausfrau. Anträge unter „Hochachtung“ an die Exp. 32235

Kautionsfähiger
intelligenter Mann sucht Stelle als Intendant oder Plazagent. Gefl. Zuschriften unter „Tüchtig“ an die Exp. 32234

Solides nettes Mädchen
wünscht als Wirthschafterin zu einem Herrn unterzukommen, selbst kann gut kochen, ist 30 Jahre alt, Deutsche, geht auch auswärts. Anna Weber, 9. Bez., Sinfiedlergasse 28, Thür 5. 32250

Krautständer,
gebrauchte, im besten Zustande, 20 St., und mehrere Weins- und Schnapsfässer sind billig zu verkaufen. Braun, 9. Bez., Bokretu-utca 20. 32251

Gasmotor,
4 HP., im Betrieb, ruhiger, ausgezeichneter Gang, sehr kräftig gebaut, sofort zu verkaufen. Näheres bei Lustig Sándor, Kerpesztr. 66. 32245

Ein schönes Eisen-
bett für Kinder bis zu 14 Jahren, ferner ein Waschtisch sind preiswerth zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32252

Vornehmes Haus
sucht Kindergärtnerin zu einem dreijährigen Kinde. Adr. in der Exp. 32246

Dringender Verkauf eines Delikatessen-Geschäfts
auf dem lebhaftesten Posten, im besten Gange, welches wegen bereits übernommenen anderweitigen Unternehmens um jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen ist. Adr. in der Exp. 32264

Kurzes Klavier,
Gitarrenkontraktion, 7 Okt., billigst zu verkaufen Lönyay-utca 22, I. 13. 4268

Ich möchte circa 50
Waggons Möbel-Latten gedrehte Waare, ab Maroszer Bahn geliefert, nach hier in größerem Quantum abschließen. Reflektanten wollen mit gehörigem Preis an die Exp. dieses Blattes oeffen unter Chiffre „Latten“ 32259

Auf 2. Satz 20,000
fl. gesucht. Volle Sicherheit, guter Zins. Agenten ausgeschlossen. Anträge an die Exp. unter „R. J.“ 4263

Kollbahn,
bestehend aus 2 Kilometer gebrauchten, gut erhaltenen, auf Stahlschwellen montirten Geleisen, sammt 10 eisernen Kippwagen u. Weichen, 60 Cm. Spur, billig zu verkaufen. Anfragen unter „R. J.“ an die Exp. 4257

Englisch-franzö-
sches Fräulein, das auch etwas deutsch spricht, sucht für Vormittag oder Nachmittag Grammaire- oder Konversationsstunden. Anträge unter „R. 20“ an die Exp. 32278

Ein oder zwei elegant möblirte Gassenzimmer,
Vorzimmer, Badezimmer, benützung und ganz separirter Eingang per sofort zu vergeben. Csengeri-gasse 39, I. Stock, 3. Thür, Ede Andrássystr. 32268

Kofal,
geeignet für Kaffeekant, ist sofort abzulösen. Adr. in der Exp. 32279

Zu vermieten.
Elegant möblirtes amerikanisches Gassenzimmer mit Vorzimmer, Eingang vom Steigenhaus, ist für einen Herrn per 1. November zu vermieten. Rosengasse 44, I. Stock 8, zwischen der Königsstraße und Andrássystr. 32216

Elegante Gassenzimmer,
zwei Gassenzimmer, Vorzimmer auf Wunsch mit feiner Pension sofort zu vermieten. 5. Bezirk, Arpadgasse 9, I. Stock Nr. 8. 32274

Portal
zu verkaufen. Näheres Karlsring 5, Ecke Trommelgasse, Edg. 4270

Ein Reklamewagen
für Einpänner, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 32271

Kleines Gassenzimmer
mit ganz separatem Eingange wird für eine Dame gesucht per 1. November. Offerte mit Preisangabe unter Chiffre „B. G.“ an die Exp. 32277

Wirthschafterin
für eine elegante Haushaltung gesucht. Dieselbe soll auch die Küche womöglich versehen. Solche, die bereits selbstständigen besseren Haushalt führten und Intelligenz besitzen, werden bevorzugt. Anträge sub „1895“ an die Exp. 32207

Fräulein,
die für sich Kleider machen und zuschneiden wollen, werden bei einer geübten Schneiderin aufgenommen. Rosenplatz 5, 2. St. 2. 32205

Flache Keller,
200 Stück, schön weiß, sind billig abzugeben. Adr. in der Exp. 32267

Juuger Mann
von eleganter Erscheinung, 25 Jahre alt, sucht einige gute Vertretungen für Oesterreich-Ungarn. Kann auf Wunsch für gegebene Kollektion Kautions geben. Adr. in der Exp. 32265

Eine im Bureaufache verfertigte Dame,
ferner ein Praktikant werden für ein technisches Bureau gesucht. Offerte unter „G. U.“ an die Exp. 4273

Tüchtiger Detail-Kommiss
der Kurz-, Wirt-, Galanterie- und Modewaarenbranche wird sofort aufgenommen bei **Sigmund Filipel in Neuhauser.** 4259

Wiener Modellhüte
empfehlen der hochgeschätzten Damenwelt **J. Hermann, Kiraly-utca 16, II. em. 2.** 32201

Der Gutensteiner Bademeister
empfehlen sich dem v. t. Publikum zur Kaltwasser-Massage. **Joseph Kröhl,** 6. Bezirk, Bórosmartin-gasse Nr. 61, I. St. 20, Budapest. 32217



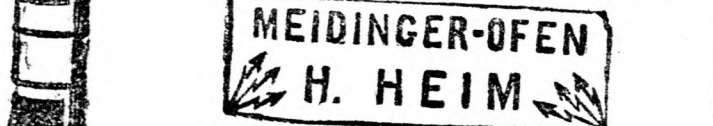
Club-Cigarrettenpapier

ist jetzt überall zu bekommen, auch mit Zündhölzchen kombiniert. Club-Hülften in jeder Größe. 1 Schachtel 25 Kr. General-Vertretung und Haupt-Depot für das ganze Reich: Franz Salácz, Budapest, Königsstraße Nr. 10.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirte Fabrik für Meidinger-Ofen

H. Heim, Budapest u. Wien, k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv



sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere

„Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen mit Doppelmantel, **Kamine**, rauchverzehrend, mit slothbarem Feuer.

Central-Lüftungen für ganze Gebäude, Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirthschaftliche Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franko.

490,000 KRONEN
Haupttreffer
1 Stück Kommunal-Prom. 4.25
Ziehung 2. November.
1 St. 3% Bodenkr.-Prom. 2.—
Ziehung 16. November.
Beide zusammen nur fl. 6.—
Fleissig Sándor,
Bank- u. Wechslergeschäft,
Budapest, Erzsébet-körut 2.

TOTIS LAJOS,

Vorzellan- und Steingut-Großhandlung, Petöfi-tér 3, Budapest, Ferencz József-rakpart 32. Kaffee-, Thee-, Speise- und Wasch-Service, Hotel-, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Majolika- und Fayence-Luxus-Artikel zu Fabrikspreisen. Telephon Nr. 35. — Preiscountant gratis.

Haszonbérleti hirdetmény.

Barsvármegye verebéli járásában az óhajli határban fekvő és 1390 hold á 1200 négyszögöl kiterjedésű, **Lipthay Ágost**-féle földbirtok, mely szántó és réthől áll Nagy-Surány és Érszeknyár vasuti állomásoktól 1/2 órányi távolságban, a legjobb karban levő épületekkel, fundus instruktusszal, vagy anélkül, ujonnan épült gazdasági szeszyárral 1896. évi október hó 1-től kezdődőleg haszonbérbe adatik; ugy szintén Barsvármegye verebéli járásában a **füssi** határban fekvő és 1545 hold á 1200 négyszögöl kiterjedésű **Lipthay Ágost**-féle földbirtok, mely áll 209 hold erdőből, a többi szántó és rét, Mánya vasuti állomástól 3 kilométernyire a legjobb karban levő épületekkel és teljes fundus instruktusszal felszerelve, haszonbérbe adatik. A bérlet azonnal átvehető. A bérleti szándékozók telkéretnek, hogy ajánlataikat akár írásban, akár szóval Füssön alulírottán közvetlenül megtenni sziveskedjenek. Mindkét birtok akár együttesen, akár külön-külön is haszonbérbe adatik. Kocsik a jelentkezőknek Mányán rendelkezésre fognak állani. Közvetítőnek nem díjaztatnak. Az ajánlatok beérkezésének határnapja **folyo évi november hó 20-ik napja**. Az ajánlatok elfogadására a szabad elhatározás és választás minden kárterítés nélkül tartatik.

Végül Barsvármegyében **Zsitva-Gyarmat** községben fekvő, naponként másfél waggont örlő gőzmalom szintén vagy haszonbérbe adandó, vagy örök áron is eladandó. Bővebb felvilágosítást alulírott ad.
Dr. Pásztyei István.

Sessel

mit Rohr- und Lederfüßen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, ferner Divan- und Salon-Garnituren-Gestelle in großer Auswahl
Sessel-Niederlage
A. KENDI,
IV. Bezirk, Karlsasse Nr. 10.

Billige
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
kauft man in dem als solidest bekannten Juwelengeschäfte

Ellinger Albert,
V., Elisabethplatz 17 (Ede Adlergasse).
Die vom Ausverkauf zurückgebliebenen Waaren werden zu staunend billigen Preisen verkauft; auf jedem Stück ist der mäßigste Preis ersichtlich.

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.
Die echten
Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons
14mal prämiirt

sind wegen ihres starken Malztrakt-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle kirsirenden Brustbonbons, die zumeist nichts als Zucker oder neben dielem nur höchst indifferente Stoffe enthalten. 43541
Filiale in Budapest,
Wainnergasse 13.
Depots bei den meisten Herren Apothekern und Kaufleuten.
Nur echt, wenn auf der Schachtel **J. Kálförle & Co.** steht.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Journal

antwortet. (Telephon.)

Flache Keller,
100 Stück, schön weiß, sind
billig abzugeben. Adr. in
der Exp. 32267

Junger Mann
von eleganter Erscheinung,
35 Jahre alt, sucht einige
Vertretungen für
österreich-Ungarn. Kann
bei Wunsch für gegebene
kollektion Kaution geben.
Adr. in der Exp. 32265

**Eine im Bureaufache
verfertigte Dame,**
ferner ein
Praktikant

werden für ein technisches
Bureau gesucht. Offerte un-
ter „S. U.“ an die Exped.
4273

**Tüchtiger Detail-
Kommissar**
für Kurz-, Wirt-, Galan-
ter- und Modewaaren-
branche wird sofort aufge-
nommen bei Eignung und
Lohn in Neuhauser.
4259

Lebender Modellhüte
wird der hochgeschätzten
Herrn J. Hermann,
aly-utca 15. II. em., 2.
32201

**Der Gutensterner
Bademeister**
sucht sich dem v. t.
Klinikum zur Kaltwasser-
kur, Josephs Krösl,
Beitrit, Börsenmarkt-
Nr. 61, 1. St. 20,
Budapest. 32217

Bier
achtel 25 kr.
Königsplatz Nr. 10.

sel
in der einfachsten bis zur
ersten Divan- und Salon-
Auswahl
Berlage
NDI,
Königsplatz Nr. 10.

ge
Silberwaaren
bekanntesten Juwel-
herlage
Albert,
(Gasse Adlergasse).

**internationalen
Wien 1883.**
Seiserkeit,
ag etc.

Prakt-Bonbons
miirt
traft-Gehaltes viel
schleimlösender als
die zumeist nicht
zur höchst indiffe-
43541

Budapest,
13.
Apothekern und
achtel J. Kär-
ht.

Theater-Decken
mit 500 billiger als überall,
naturgemäß, neue und
gebrauchte. Dieselben wer-
den leichweise zu sehr mä-
ßigen Preisen überlassen.

S ä t e,
neue und gebrauchte, zu
staunend billigen Preisen,
ebenso Reps- u. Einfuhr-
plagen mit 3 fl. 20 kr.
zu haben bei Adolf Nagel,
Budapest, Franz Janos-
gasse Nr. 10. 3856

**Tüchtige
junge Leute,**
welche in allen Bureauar-
beiten bewandert, flotte
Schrift und Kristennisse
besitzen, der ungarischen u.
deutschen Sprache in Wort
und Schrift mächtig sind,
werden sofort aufgenommen.
Anfangsgehalt 60 fl.
und Nebenverdienst. Of-
ferter unter „S. S. 100“ an
die Exp. d. Blattes. 4272

**Der in der nächsten Nähe
der im Bau begriffenen alte
Fairbanks-Fabrikhof**
ist zu
verpachten.
Von der ca. 19.000 qm. Me-
ter großen Fläche für 1/3
Fabrikhof, der Rest Gar-
tengrund, Fabrikgebäude
1000 qm. aus Ziegeln
unter Blechdach, außerdem
mehrere kleine Bauhöfen,
Arbeiterwohnungen u.
ein Wohnhaus mit 10
Zimmern, Fabrikeinrich-
tungen, ein beinahe neuer
Cornwall-Beisel, 50 H. P.
Maschinen, Wassereservoir,
Brunnen mit Pumpwerk
etc. Diese Lokalitäten sind
ab November 1. J. auf
mehrere Jahre in Pacht zu
geben. Näheres zu ertra-
gen bei Fairbanks Wa-
gen- u. Maschinen-Fa-
brik-Gesellschaft,
Budapest, Andrássystraße
Nr. 14. 3826

Kaffeehandl.
mit Milchhalle verbunden,
vorzüglich guter Koffen,
welcher monatlich 200 fl.
reinen Nutzen aufweisen
kann, ist sehr billig Krank-
heit halber zu verkaufen.
Näheres ertheilt **Niemetz
Gyula, Kölk Szil-
árd-utca 25. szám.**
31666

Von Herrschaften
abgelegte elegante
Winter-Anzüge,
Salon-Anzüge, Reize- u.
Stadtweilje, Meuschittoffs,
als auch in großer Auswahl
deutsche und ungarische
Livréen
sind preiswürdig **Glitsbeth-
plas 12** im Hofmagazin
rechts zu haben. Dasselbe
werden sehr feine **Salon-
und Grad-Anzüge** zu
Ballen und sonstigen Ge-
legenheiten geliefert. 3857

Kocher.
Gute Hausmannskost
Mittag und Abend.
Abonnement in u. außer
dem Hause zu mäßigen
Preisen. Naturweine
weiß 40 kr., roth 50 kr.
F. Deutschländer, Révay-
gasse 2. 31998

**2 elegante Küchen-
tredenzen** sind preiswürdig
zu verkaufen beim Tischler,
Lindengasse 21. 32269

**Német
gyermekker-
tésznő** keresték délutá-
nonként egy órára. Czim a
kiadóhivatalban. 4267

Lakásközvetítő.
iroda Erzsébet-körút 54.
közvetít azonnal minden-
nemű lakásokat (egy szoba
konyhával 220 frtért, két
szoba konyhával 240 frtől
270 frt-ig). 32257

Ein Fräulein,
Lehrerin oder Präparan-
distin, erhält für Nachmit-
tags-Unterricht ganze Ver-
pfehlung. Französisch spre-
chende werden bevorzugt.
Adresse in der Expedition.
32114

Geschäftslokal
samt Einrichtung sofort
oder per 1. Dezember zu
vermieten. Auskunft bis
4 Uhr Nachmittags An-
drássystr. 41, 3. St. Braun.
32208

Nagy vagyont
és biztos jövőt szerezhet
maganak, ki a 16- és szék-
várostól engedélyezett vál-
alathoz 1500 frtal frtal
szegődik. Ajánlatokat
„Nagy vagyont“ jelleg
alatt kérék a kiadóhivatal-
hoz. 32202

Distinguirte
Witwe, 45 Jahre alt, kath.,
ohne jeden Anhang, ele-
gante Erscheinung, sucht
des Alleinseins müde, Stel-
lung in seinem Hause.
Selbe ist in Allem tüchtig.
Brieft unter „Allein“ an
die Exp. 32215

Reisender
von der Spezerei- oder
Galanteriewaaren-Branche
gesucht. Anträge unter
„Gewissenhaft“ an die
Exp. gegen Inzeratenschein.
32214

**Tüchtiges solides
Fräulein,**
Christin, der deutschen und
ungarischen Sprache mäch-
tig, geübte Rechnerin, noch
in Stellung, wünscht als
Verkäuferin in einem feinen
Geschäft unterzukommen.
Brieft werden erbeten an
die Exp. unter „F. R.“
32227

Maschinen-
Strumpf-Strickerin gesucht
für Provinz. Gehalt 10 fl.
und Verpflegung. Adr. in
der Exp. 32218

Kindergärtnerin,
deutsch, vorzügliche Zeug-
nisse, sucht Vormittags-
Engagement. Adr. in der
Exp. 32228

Wegen Abreise
ist ein Zimmer, Küche und
Zubehör per 1. November
zu verlassen. Sehelegasse.
Preis fl. 1-0. Adresse in
der Exp. 32229

Hannoveranerin,
die gut englisch spricht,
auch Französisch u. Musik
unterrichtet, sucht noch
einige Stunden. Anträge
unter „B. S. 36“ an die
Exp. erbeten. 32226

Ein auf bestem Posten be-
sindliches gut gehendes
Spezerei-
und ein Mehlgeschäft ist
aus Familienrunden so-
fort zu verkaufen. Anträge
sub „Günstig“ an die Exp.
zu senden. 32224

Platzagent
von der Spezerei- oder
Galanteriewaaren-Branche,
der Kaution oder Garan-
tie in der Höhe des Infa-
sleiten muß, wird sofort
akzeptiert gegen Fix- und
Provision. Adr. in der
Exp. 32213

Eine kleine
Damen-Kapelle
wird gesucht. Adr. in der
Exp. 32223

Orphenim.
Jene Dame, welche Mon-
tag auf dieses Blatt auf-
merksam gemacht wurde,
wird inständigst um einige
Zeilen gebeten, ob und
wann ein Wiedersehen mög-
lich wäre, unter „Or-
phenim“ nur gegen Inze-
ratenschein an die Exped.
32204

Hausmeisterpaar
gesucht für ein dreistöck-
hohes Haus; selbes muß
kinderlos und in dieser
Eigenschaft schon thätig
gewesen sein. Gefordert
wird außerordentliche Reini-
gung und Energie. Der
Mann muß die Hausarbeit
verstehen. Zu sprechen
von 11-12 Uhr Vorm.
Adr. in der Exp. 32214

Fleischergehilfe,
Israelit bevorzugt, nach
der Auslehr, wird sofort
aufgenommen bei **Joseph
Göncz,** Gasthausbesitzer u.
Fleischer in Nibel, L. B.
Bistriz, Schlesien. 32258

**Komplete
Schlafzimmer-**
Einrichtung, so auch Kü-
cheneinrichtung mit Kochge-
schirr ist billig zu verkauf-
en. Adr. in der Exp. 32263

Wohnung,
eventuell ganze Verpfle-
gung erhalten 2 anstän-
dige junge Herren 40 Schritte
vom Beginne der Andrássy-
straße. Dasselbst ist auch ein
unmöblirtes Zimmer zu ha-
ben. Adr. in der Exp. 32262

Klavier
unter der Hand wird zu
kaufen gesucht. Offerte
samt Preisangabe unter
„S. B.“ an die Exped. 32256

**Tüchtiger
Verwalter**
für eine größere Wachtung
wird gesucht. Respektanten
mögen Kopien ihrer Zeug-
nisse samt Gehaltsan-
sprüchen an Eduard Gliaz,
Gutspächter, Vág-Ujhely,
32261

Kávémérés
tejsarnokkal, egy-kétve,
nagy fogalmu utcaában, a
Kóton, azonnal eladó. Czim a
kiadóhivatalban. 32242

Salaminfabrikant.
Ein tüchtiger Salami-Ver-
beiter wird per sofort ge-
sucht. Adr. in der Exp. 32248

Eine homotte intelligente
Kindertöchter Witwe,
Ungarin, 36-38 Jahre
alt (Israelitin bevorzugt),
findet als **Paarverpräsen-
tantin, Gesellschaftlerin**
bei einem alleinstehenden
bistiguirten älteren Herrn
angenehme, eventuell dau-
ernde Stellung. Tadellos
Charakter, statliche jupa-
thische Erscheinung, gemüth-
liches Wesen, heiteres Tem-
perament, feine Manieren
und Sinn für Häuslichkeit,
ferner Kenntniß der franz.
Sprache, sowie Klavierpiel
sind erwünscht. Nichtano-
nyme Anträge unter ge-
nauer Mittheilung des bis-
herigen Lebenslaufes, Ab-
schrift etwaiger Zeugnisse,
nebst Angabe von Refe-
renzen sind zu richten an
die Exp. unter „F. M. 9.“
32244

Egy jó írásu
fiatal bankhivatalnok dél-
utáni foglalkozást keres,
járta a könyvelésben és a
magyar és német levele-
zésben. Ajánlatok „Tarta-
lékos“ jelleg alatt a kiadó-
hivatalba. 32253

Ügyes
ügynökök (havi fize-
téssel és jutalékkal díjazva)
jelentkezzenek Belgrader
Zsigmond könyvek eskedé-
sében, kerepesi-ut 14. sz.
32272

**Preiswürdig zu ver-
kaufen** 1 Ottomane, 2
Zanteuil, 1 Schreibisch,
1 Büchertafel. Adr. in der
Expedition. 4256

**Sämmtliche
Gymnasial, Real, Bir-
ger- und Juergenstände** unter-
richtet Schumann, der seine
Studien in den Hochschulen
zu **Budapest, Wien** und
Paris absolvirte. Ertheilt
Unterricht in Privatisten u.
lehrt mit nachweisbar bestem
Erfolge ungarisch, deutsch,
französisch, hebräisch, latei-
nisch, griechisch. Gediegene
Aussprache, langjährige
Praxis, glänzende Referen-
zen. Ueberlegungen, schrift-
liche stilistische Arbeiten
welcher Art immer werden
angenommen. Unterricht im
Schön schreiben. Die schönste
Schrift in zehn Lectionen.
Gefällige Zuschriften an
**Heinrich Goltsin, Budapest,
Teréz-körút 35, feldszint 5.**
32247

Intelligens
izr. családnál egy csinosan
berendezett udvari szoba
egy vagy két úr részére
teljes ellátással kiadó.
József-tér 13., 3. em., 23.
32255

Róza.
Nyugodtá, holdogga tesz-
nek soraid is, de látni
Tégedet, veled lenni le-
küzdhetetlenül vágyódom.
Mondj Edeském, lehetsé-
gesnek tartod, hogy bár-
mily rövid időre is együtt
lehesünk, ha én a karác-
sony ünnepekre eljőnék?
Ha igen, mi módon gondo-
lod? Erről írd a Téged
oly vigtelentül szerető Min-
denednek. 32260

**Gyermek-
kertészno,** okleveles,
különö bizonyítványokkal,
ajánlatok delutára. Aján-
latok „Gyermekker-
tésznő“ jelleg alatt a
kiadóhivatalba kéretnek.
32270

Verloren
eine schwere goldene Of-
fiziers-Uhrkette am Mon-
tag Abends auf dem Wege
Balgasse, Andrássystraße,
Waisnerboulevard und
Promenadegasse. Der
ehrliebe Finder wird bel-
ehret, dieselbe Szondi-
gasse 74, 1. St., Thür 20,
gegen hohe Belohnung zu-
rückzugeben. 32209

Es wird ein anspruchsvolles
Fräulein
(36) gesucht zu einer
Dame als Hausfräulein,
mit guten Referenzen. Adr.
in der Exp. 32210

Kompagnon!
Zu einem seit Jahren be-
stehenden Detail-Geschäfte
auf frequenteller Straße
Budapests mit 15 Mille Ein-
lage gesucht. Kapitals-Ein-
lage wird vollkommen
sicher gestellt. Nutzen mit
20 Prozent garantiert, eben-
falls wird das Geschäft
auch ganz übergeben. Gest.
Anträge unter „A. B. 15“
an die Exp. 32203

Házasság.
Ha létezik egy oly fiatal
vagyonszabó nő, ki a leg-
rövidebb idő alatt egy ira-
zán szerető férjben ohajta
Lódogását megtalálni, az
írjon „Páratlan szerencse“
címmel a lap kiadóhiva-
talába. En 26 éves, ke-
res-tény, intelligens, csinos
fiatal ember vagyok. Rö-
vid idő óra lakom Pesten.
Nöismeretségem nincs.
Ismerőseim páratlan jószí-
vűnek mondanak. Rendel-
kezem néhány ezer frtal is.
32206

Azonnal
eladának csinos állvá-
nyok, tükörrel és
üvegpalat, alkalmas ék-
szerezésnek vagy divat-
árusoknak. Czim a kiadó-
hivatalban. 32275

Erdő-eladás.
Dr. Subajda István Arad-
megyéében fekvő plesku-
czai birtozához tartozó 68-
bükkerdök; és pedig Ples-
kuczán 356 kat. hold
171745 köbméterre, Dum-
braván 137 kat. hold
138332 köbméterre, Ros-
tocson 109 kat. hold 47649
köbméterre becsült fameny-
nyiséggel lábon, akár ta-
lajjal együtt, akár talaj-
nélkül eladók. A fa tul-
nyomó része ipari cé-
lokra alkalmas mifa. Az
erdők az arad-körösvölgyi
vasutak acsuczai, illetőleg
guravoji állomásától 8-9
kilométernyi távolságra
feküsznek. Ertekezhetni a
tulajdonossal lakásán, Bu-
dapest, 4. ker., zoldfa-u.
12. sz. a., naponta d. u.
3-5 óra között. 4266

Szuzna-Leppich
für Speisezimmer in gutem
Zustand zu kaufen ge-
sucht. Anträge unter „S.
100“ an das Inzeraten-
Bureau **J. Blocher,** 4.
Bezirk, Bäckerstraße Nr. 6.
4269

Wohnung.
Gassenzimmer mit Alfo-
küche auf dem Hunyady-
tér ist per 1. November
zu übergeben. Jahresmiete
fl. 220. Adr. in der Exped.
32273

Für eine Provinzdampf-
mühle wird ein
Verwalter
mit bescheidenen Ansp-
rüchen, ausgeübter Militä-
rität, intelligenter, gesunder,
kräftiger Mann, der auch
das Getreidegeschäft ver-
steht, aufzunehmen gesucht.
Ausführliche Offerte mit
Nachweis der bisherigen
Thätigkeit, sowie Zeugniß-
abschriften unter „B. D.
S.“ an die Exp. erbeten.
Ungarische Sprache er-
wünscht. 4265

**Ringofenbau-
Offert.**
Zur Erbauung eines Ring-
ofens mit 12 Kammer,
je 5000 Mauerziegel
Rauminhalt, wird hiemit
Offert ausgeschrieben. Fach-
Spezialisten, die Patent
haben und auf diesen Bau
reflektiren, mögen genaue
Kostenüberblicke und
Pläne bis 15. November
einreichen an **Rör Gold,
Billány.** 4258

Diplomirte
Französin (Barierin) hat
noch am Vormittag einige
Stunden frei, möchte auch
zu Kindern gehen. Adr.
unter „A. M.“ in der Exp.
32238

**Tüchtige Kunst-
schlosser** für getriebene
Arbeiten finden in der
Provinz dauernde und
lohnende Anstellung. Adr.
in der Exp. 4261

Hauskauf.
Gesucht wird ein im VI.
bis IX. Bezirk gelegenes
theilweise ausgebautes
Haus von circa 400 qm
Klaftern, bevorzugt mit
Kellernmagazin, oder ein
gleichgroßer, preiswürdiger
Hausgrund in lebhafter
Gegend. Nur ausführliche
Anträge erbeten unter „S.
u. Co.“ an die Exped.
32225

Eine
demoiselle
frangaise distinguée,
che-che encore quelques
legons. Adresse „Lyon“
à l'expédition du Journal.
32220

Freundschaft.
Unter „Aufrechtig“ und
Zahl erhalt Brief am be-
stimmten Ort. 32158

1-2 Studenten,
eventuell junger Beamter
erhalten bei intelligenter
isr. Familie ganze Verpfle-
gung. Adr. in der Exp.
32237

Ausgedienter
Artillerie-Rechnungs-Unter-
offizier, 25 Jahre alt, mit
schöner und korrekter
Schrift, der in der Manu-
fakturwaaren-Branche frü-
her thätig war, sucht bei
bescheidenen Ansprüchen in
einer Kanzlei als Schrei-
ber oder in einem Manu-
fakturwaaren-Engros-Geschäft
unterzukommen. Gefällige
Anträge unter „S. S.“ an
die Exp. 32230

Spezereigeschäft.
ausgezeichnete alter Posten
mit vorzüglichen Büchel-
tunden, ist sofort zu jedem
annehmbaren Preis zu
übergeben. Adr. in der
Exp. 32232

Praktikant
für Bureau wird sofort
akzeptirt. Adr. in der Exp.
32231

Egy
tisztességes izraelita csalá-
dnál ebéd és vacsora
25 frtért kapható. Czim a
kiadóhivatalban. 32236

Bonne
wird zu sofortigem Ein-
tritt gesucht. Adr. in der
Exp. 32239

Reisender.
Tüchtiger Detail-Reisender
von der Herren- und Da-
menmodebranche, der schon
gereist ist, wird aufge-
nommen. Gehalt 1000 bis
1200 fl. Offerte unter
„Tüchtiger Reisender“ an
die Expedition. 32241

Mittagskost
in Privathause bei israeli-
tischer Familie gute und
geschmackvolle. Königsplatz
Nr. 19, 1. Stock, Thür 3.
32243

Wohnung
sofort zu vermieten.
Zwei Gassenzimmer mit
Alfofen, Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Vorzimmer
etc. **Andrássy-ut 74,**
2. Stock. Näheres beim
Hausmeister ebendasselbst.
32240

A magy. kir. államvasutak
igazgatósága. 4260
29224 C V. sz.
Hirdetmény.
Ezennel közzbirlek téleik,
hogy a vasuti kocsikban és
az állomási helyiségekben
elhagyott tárgyak u. m.:
höröndök, táskák, kalapok,
ruha- és fehéreműk, b. to-
tok, napernyők, esernyők
stb. f. é. november hó
11-én délután 3 órakor,
Budapest nyugoti pályau-
dvar állomásunkon tarandó
nyilvános árverés alkalmá-
val azonnali készpénz-fize-
tés mellett el fognak adani.
Budapest, 1895. szeptember
hó 1-én. Az igazgatóság.

Jah erlaube mit
dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
daß ich abgeragene Herren-
kleider überaus schön,
wie neu herzurichten im
Stande bin. Ich übernehme
jedes Kleidungsstück zu reno-
viren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ur-
sprüngliche elegante Form
wiederzugeben. Zudem ich
recht zahlreiche Aufträge mit
erbitte, will ich noch be-
merken, daß ich recht billige
Breije mache. Hochachtungsvoll
**Bernat Fischer, 7.
Bezirk, Sip-utca 8,
2. Stock, Th. 16.** Einer
Bestellung mittelst Korre-
spondenzkarte komme ich
sofort nach.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billige Wiener Kassen Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 31538

Geflügelhachten
Ich suche per sofort einen isr. jungen Mann, der zum Jahresgehalt von 200 Kronen nebst freier Station. Adr. Hotel National, Kofajnica (Kroatien). 32166

Wirthschafterin,
die gut kochen kann, wird zu einem ledigen Verwalter nach einer Sommer-Furta gesucht. Adr. an die Exp. 32162

Jó forgalmu
tejszlet elutazás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 32184

Egy
üzletárs kerestetik, kinek legalább 1000 frja van. Czim a kiadóhivatalban. 32174

Nagy-Fajkürön
(Hont.) csódtömeghez tartozó 18 hold erdő szabadkézből eladó dr. Szabó ügyvédnél, Budapest, Erzsébet körút 1. 32105

Üzlethelyiség
a király-utczában, all egy utcai, egy udvari helyiségből és pinczéből egészben vagy részben azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 32175

Es werden zu kaufen
gesucht von einer bereits aufgelassenen Branntwein- und Spiritusfabrik alte Urenfilien, wie alte Fässer und anderweitige Gegenstände. Näheres in der Expedition. 32157

Elegante kleine Wohnung
gesucht, 2 bis 3 Zimmer, Badzimmer, Vorzimmer, Küche, Dienstoffzimmer, nicht zu weit von der inneren Stadt. Briefe mit der Bezeichnung „Wohnung“ an den Portier Hotel Königin Elisabeth abzugeben. 32176

Baumaterialien.
Thüren, Fenster, Glaswände, Auslagen, Ofen, Gitter, Sparherde, Marmorstufen, Gesteine
Quente, 2 Wasserwagen, Orpheum-Einrichtung, Tischler-, Schlosser- und Demolierungswerkzeuge werden wegen Auflösung des Geschäftes und Räumung des Platzes um jeden Preis verkauft. Respektanten wollen ihre Offerte bis längstens Sonntag, den 3. November, auf einzelne Gegenstände oder auf das ganze Lager mit einem 10% igen Vadum an Wilhelm Grünfeld, IX., Sorokfáregasse Nr. 8, überreichen. 32173

Heiraths-Antrag.
Kinderloser Witwer (38.), 39 Jahre alt, Schuhmacher mit schönem Geschäft und Werkstätte, macht jährlichen Umsatz circa 8000 fl., sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Witwe (eventuell mit einem Kinde) im Alter von 25-30 Jahren mit Baarvermögen von 2000-3000 fl. Adr. in der Exp. 32104

Großes Café
oder Restaurationslokal als auch kleineres Lokale im Neubau Csömörstraße 56 per 1. Februar zu vermieten. Näheres beim Polier. 31912

Zurückgelehnte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Váci-utca 23.** 4104

Ein großes, eventuell zwei möblirte Zimmer
sind an zwei Personen zu vermieten. Königs-gasse Nr. 28, 2. Stock, Thür 44. 32136

Wasserdichte Decktücher
empfehlen in bester Qualität zu billigsten Preisen **Lustig & Beck, Festwaren u. Wasserdichte Decktücher-Fabrik Budapest, V., Leisere Wainnerstraße Nr. 58.** 32106

Kompagnon
zu Jumeleingehaft mit 4000 Gulden gesucht. Anträge unter Chiffre „400“ an die Exp. 32129

Ab 1. November
ist für die Wintermonate ein unnummerirter Wagen, 4spig oder 2spig, zu vergeben, event. für's ganze Jahr. Adr. in der Expedition. 32131

Strümpfe
werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. W. Farkas H., gépharissyaköltészete, Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 33. (Ganz-fele ház). Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 3360

Verloren
wurde eine kleine goldene Damen-Uhr von der Podmaniczkygasse bis auf den Wainnerboulevard. Der Finder wird erucht, dieselbe gegen Belohnung Podmaniczkygasse 18, Mezzanin Nr. 5, abzugeben. 32114

Esort
billig zu haben 2 Stück altdenische Betten, geschmückt, sammt Nachtkästchen, elegante, feine Blüschenvorhänge, antike Waffen, Bilder, 2 Stück persische Teppiche und verschiedene Salonarmaturen und Uhren. Rottenbiller-gasse Nr. 1, 2. Et. 13 32181

Alle Gattungen Bürstenwaaren
sind wegen Auflösung des Geschäftes en partie, auch einzeln tief unter dem Erzeugungspreise zu verkaufen bei Samuel Waldmann, 6. Bez., Hunyady-platz 8. 32171

Architekturzeichner
tüchtiger, selbständiger Arbeiter mit längerer Praxis, wird engagirt. Offerte, sub „E. G.“ an die Exp. 32113

Plazagent.
Wir acceptiren für unsere Treberbrennerei und Spirituosen-Engros-Geschäft einen in der Branche bereits thätig gewesenen kaufmännischen Plazagenten. Offerte an Joseph Mautner und Co., Ungvárföld. 32197

Egy jó forgalmu gózmalom,
a helyi követelményeknek megfelelően berendezve, a fővárostól 2 óra járásnyira, vasut mentében, külföld, szép helyen, még csak négy éve hogy fennáll, haleset miatt eladó, esetleg társ is elfogadhatik. Czim a kiadóhivatalban. 31986

Kaffen,
neue, auch gebrauchte, billig zu haben bei **Wiese u. Komp., Budapest, Gicellaplatz 6.** 3861

300 forint
két utcai, egy előszoba, konyha, előskamra, kősestó, hől álló lakás évi házbére a Szentkirályi-utca elején. November 1-re átadandó. Czim a kiadóhivatalban. 32141

Elegante Wohnung,
zweifenstellige, zwei parquettirte Zimmer im 1. Stock, Küche, Vorzimmer, Kloset und Speis, wegen plötzlicher Verlegung unter dem Zinspreise pr. 1. November zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. 32185

Sándor!
Ma ismét vártam és hiába. Ujra kérem, tudósíson, mikor találkozhánánk. H. I. 32161

Photographie-
Metoucheur, tüchtig in beiden Metouchen, findet dauernde angenehme Stellung. Nur tüchtige Kräfte wollen ihre Zeugnisse sammt Gehaltsanprüchen einfinden. Adresse in der Expedition. 32134

Vertrauensposten
übernimmt ein gelehrter intelligenter Mann mit Kaution. Offerte erbeten unter „S. R. 1000“ an die Exp. 32110

Klaviere und Piano
nur solide Fabrikate, sind zum Verkauf und zum Vermieten stets vorrätig im Klavieralon Anton Marek, Franziskanerbar 3. Stiege. 4182

Junger Kommiss,
gewandter Verkäufer der Galanterie-, Nürnberger- u. Spielwaaren-Branche, welcher nebst deutsch und ungarisch auch slavisch spricht, findet dauernden Posten bei **Ignaz Rosenberger in Salgo-Tarján.** 32198

Kommiss
per sofort einzutreten gesucht, der der slavischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, in ein Mode-Kurventwaaren-Manufaktur-Geschäft. **Max Großmann, Turóc-Szent-Márton.** 4248

Pályázat.
A putnoki zr. népiszkolában egy tanítónői allomás, mely hivatalva lesz a leánygyermekket varrára oktatni, üressébe léven, 300 frt évi fizetéssel. Kik erre pályázni kívánnak, sziveskedjenek jó bizonyítványokkal leiszertel kérvényüket f. évi nov. végéig az itteni előjárásához czimezve beküldeni. Okleveles tanítónők előnyben részesülnek. **Putnok (Gömör.) Roth Hermann elnök.** 4249

Stuhlflügel.
kreuzförmig, in sehr gutem Zustande, fl. 230; Pianino, überpölet, fl. 220; neue Klaviere und Harmonium, nur solide Fabrikate, billig zu verkaufen u. auszuliehen bei **Albert Kohn, Schlangengasse 6.** 4253

Heiraths-Antrag.
Ich suche für meine Nichte, ein hübsches, gebildetes, jüdisches Mädchen mit 5000 Kronen Mitgift, einen gelehrten gutsituirten Mann. Nichtanonyme Anträge werden erbeten unter „S. R.“ poste restante Zolyom. Discretion wird verbürgt. 32152

The Berlitz School of Languages.
Wainerring 37, 1. Stock, Cafe Schiffmannsgasse. Französi., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nation. Nach der Methode Berlitz's. Unterricht der Schüler u. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franco. Neueste Methode beginnt fast jede Woche. 31094

Jsr. Erzicher
oder Erzicherin zu zwei Kindern, einem Mädchen der ersten Bürgerklasse, einem Knaben der dritten Normalklasse, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Ungarisch, Deutsch erforderlich, Französisch erwünscht, Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Dampf- u. Verwaltung **Benova, Post Josef (Ungarn).** 4247

Reines, unaufgeschmittenes Zeitungspapier
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp. 32134

Praktikant
mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird mit Anfangsgehalt für ein Tuchwaaren-Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte unter Chiffre „S.“ an die Exp. 32172

Ein Batard
und ein Landauer, gebraucht, billig zu haben. Adresse in der Expedition. 32099

Geld.
Anerkannt verlässlichster Vermittler für Baufredite und Konvertirungen **Krausz Már, V., Bálvány-utca 16.** Besorgt auch Arrangements komplizirter Grundbuchsangelegenheiten, Einlösung ungewisser Casposten. 32013

Egy vagy két
szatal ember teljes ellátást kaphat intelligenskereszt-ny családnál. Czim a kiadóhivatalban. 32034

Prima-Dachpappe
in Rollen à 10 Meter lang, 1 Meter breit per Rolle à 1 fl. 65 fr. bei **Bofor J. János, Budapest, Ferencz József-rakpart 16.** 30438

Wichtig für Möbelkäufer.
Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe sämmtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer auch stückweise um den Erzeugungspreis. Reich M.บุตรธาสตอส Budapest, VII., Izabella-u. 29. 32037

Magy. kir. államvasutak Igazgatóság.
2924 C. V. szám.

Hirdetmény.
Ezennél közhírre tétetik, hogy a vasuti kocsihan és az állomás helyiségekben elhagyott tárgyak u. m.: böröndök, táskák, kalapok, ruha és fehéremtűk, botok, nap- és esernyők stb. f. é. november hó 18-án, d. e. 9 órakor Debreczen állomásunk leadási tengeraktárában tartandó nyilvános árverés alkalmával azonnali készpénzfizetés mellett el fogunk adni. Budapest, 1895. október hóban. Az ig 224-105ág. 4260

Ein geistliches Weide-Billard,
mehrere lange weiße Mar-morische, sowie drei Nischen-Goldspiegel sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32028

Komplete Wohnungs-Einrichtungen.
Matrasen, Eisen- u. tapezierte Möbel, Teppiche, Vorhänge u. c.

gegen coulaute Ratenzahlungen bei Joseph Glück, Budapest, VII. Elisabethring 24. Vom 1. November 1895 an 7. Bez., Elisabethring 17, 1. Stock. 4174

Hoflokal,
für Kaffeebrennerei, mit Gasmotorbetrieb, per 1. November gesucht. Adr. in der Exp. 31835

Obstbäume
in 300 Sorten 25-50 fr. Zierbäume 20-50 fr., Ziersträucher 10-20 fr., Erbsenpflanzen (Laxtons Nobles) taugend 10 fl. Zu haben bei **Karl Weber, Blumenhandlung, Budapest, Katalog gratis.** 3925

Möbel.
Tapeziermöbel in jedem Stil werden nett, geschmackvoll und sehr billig zur Verfertigung angenommen. Ebenso werden die feinsten Montearbeiten gemacht. Ein hoher Speiseedwan, ein gebrauchter Divan in gutem Zustande, 1 Kanapé und zwei Hautenils, neu, sehr billig. J. Kaiser, Tapeziermeister, Dessewffy-gasse 6. 32190

Ügyes, gyakorlott szabónő
elfogad munkalokat a háznál vagy házon kívül a legutányosabb feltételek mellett. Meghívásokat „szabónő“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbít. Ugyanott lakozim is megtudható. 4245

Kellerlokalitáten,
troden und licht, in der Leopoldstadt, sind pro 1. November billig zu vermieten. Näheres Vadász-utca 14 beim Hauseigen-thümer oder beim Hausinspektor. 4220

Möbel,
neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplete Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdenischem, englischem und Barockstil lauft und verkauft **Spitzer Lipót, Königs-gasse Nr. 3, 1. Stock.** 3672

Millenniumslampe,
prachtvolle Tischlampe, feinste Nickelausführung. Durch ruhiges, helles, weiches Licht ausgezeichnet zum Komptoir- und Privatgebrauch. Preis 3 fl. Kiste und Emballage 40 fr. **Böhm, Glasfabrik-Niederlage, Budapest, Esengery-gasse 48.** 3862

Möbel.
Ein feingehünigtes Schlaf-zimmer und eine schöne Kredenz mit Marmorplatte wegen Abreise billig zu verkaufen. Fecske-utca 10, II. emelet 22 ajtó. 32200

Deutsche Sprach-lehrerin mit Französisch
und Englisch sucht Vor- und Nachmittagsstunden oder halbe Tage. Offerte unter „Sprachlehrerin“ an die Exp. 32249

Villányer Weine.
Geuriger Weißwein von fl. 18 bis fl. 20. Geuriger Schillerwein von fl. 16 bis fl. 18. Alte Weißweine von fl. 20, 22, 24. Dessert-Weißweine von fl. 26, 28 bis fl. 30. Alte Schillerweine von fl. 16, 18, 20. Alte Rothweine von fl. 24, fl. 26, 30 per Hektoliter. Versandt von 60 Liter aufwärts per Eisenbahn. Außerdem habe ich am Lager feinere Sorten, von denen ich zum Muster in 4 Liter-Korbfaschen per Post franco überallhin versende, und zwar: 1 Korbfasche Roth-Rubinet oder Ristinger Wein à fl. 2.60; 1 Korbfasche Roth od. Weißausbruch und Somorodner à fl. 3.60; Elivovis, Treberbranntwein, Lager- und Brückbranntwein eigener Erzeugung per Korbfasche à fl. 4.20; Waxangner Cognac à fl. 7.80. Aus-führlichen Preis-courante sende gratis und franco. **Josef Várad, Realitätenbesitzer in Villány, Ungarn.** 4130

Feines Outgeschäst.
In einer der größten und lebhaftesten Provinzstädte Ungarns ist ein altes, sich eines weitestgehenden besten Rufes erfreuendes feines Outgeschäst wegen Ueber-siedlung sofort zu verkaufen. Nachweisbare Reingewinn fl. 5000. Erforderliches Kapital fl. 8000. Anträge unter „P. M.“ an die Exp. 4239

Elegans megjele-nesi tisztes-séges intelli-gens
nők és férfiak **100 frtjg terjedő fix fizetéssel állandó alkalmazást** nyerneken (helyben) ügynöki minőségben. Czim a kiadóhivatalban. 4243

Patente
in allen Ländern der Welt erworben und verworthen **D. u. W. Pataty, Budapest, Terezh-körút 3, Berlin, Hamburg, München, Prag, Köln u. Frankfurt.** Beschäftigt circa 100 Beamte, 23.000 Patentangelegenheiten erledigt. 3859

5 Cornwallkessel,
30, 70, 75, 100 C. Meter Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck. Dampfmaschine, 10-16, 20, 25-30, 40-50 Pferdekraft, neu und gebraucht, billigst bei günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. **Albert Deutsch, V., Váci-körút 22.** 3854

Eine ganz neue
Steinheil'sche photographische Camera, für Platten 9x12 ist billigst zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 31988

Watte-Deckenwolle
und Charpie-Baumwolle erzeugt **Ferdinond Auer, Wien, XII., Meidling, Hauptstraße 47.** 4127

Háló-, ebédlo-,
szalon-garnitúra, konyha-berendezés azonnal elutazás miatt eladó és a lakás átadandó. **Aréna-út 60, földszint 1.** 32090

Nähmaschinen
aller Gattungen gut regulirte Singer-Nähmaschinen von 23 fl. aufwärts bei **Franz Seichter, Mechaniker, Budapest, Alfajen-gasse 5.** Verkauf auch gegen Ratenzahlung. 3905